

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N<sup>o</sup> 261

Halle, Sonnabend den 7. November  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Köln**, d. 5. November. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Preussischen Landtagsabgeordneten an Stelle des Abgeordneten Pauli wurde der Candidat der vereinigten liberalen Parteien, Advocat-Anwalt Welter (Fortschritt) mit großer Majorität gewählt. Gegen Candidat desselben war Appellationsgerichtsrath August Reichenperger.

**Wien**, d. 5. November. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Zunächst wurden mehrere Interpellationen, namentlich über den Stand der Eisenbahnbauten in der europäischen Türkei, über den Bau einer Eisenbahn von ung. Grabsch nach Brünn und bis an die bayerische Grenze und über den Bau der Bahn von Wien nach Novi eingebracht. Hierauf begann die Generaldebatte über das Aktiengesetz. Der Justizminister bezeichnete dabei als Zweck der Vorlage, daß die Vorgänge bei Gründung von Aktiengesellschaften der Öffentlichkeit nicht entzogen werden sollen und ferner das gezeichnete Aktienkapital auch wirklich eingezahlt und ausschließlich seinem Zwecke entsprechend verwendet werde. Derselbe widerlegte zugleich die gegen den Gesekentwurf vorgebrachten Einwendungen und verteidigte die Regierung gegen den Vorwurf, daß sie vor Beginn der Krisis mit zu wenig Vorsicht zu Werke gegangen sei. Das Haus beschloß einstimmig, die Regierungsvorlage der Specialdebatte zu Grunde zu legen und nahm bei letzterer den ersten Paragraphen in der vom Ausschuss vorgeschlagenen Fassung an.

**Wien**, d. 5. November. Die „Neue freie Presse“ theilt mit, daß die Böhmische Westbahn für das laufende Jahr die Staatsgarantie nicht in Anspruch nimmt. Die Gesellschaft verfügt über einen Gewinn-ertrag aus dem Vorjahre, die diesjährigen Betriebskosten sind bedeutend ermäßigt und überdies ist der Verkehr in erheblicher Zunahme begriffen.

**Bern**, d. 5. November. In der Sitzung des Ständerathes wurde heute bei Fortberathung des Militärgesetzes beschlossen, die Studirenden an den höheren Unterrichtsanstalten auf eventuelles Ansuchen bis zu ihrem 25. Lebensjahre vom Militärdienste zu befreien.

**Nizza**, d. 4. November. Der Banquier Awigdor, hiesiger Oesterreichischer Consul, hat sich heute Morgen erschossen. Derselbe hat fallirt und sind zwei seiner Angestellten verhaftet worden. Das Ereigniß macht hier großes Aufsehen.

**Paris**, d. 4. November. Die Gemeinderathswahlen werden am 22. November stattfinden. Die Diskussion der konstitutionellen Gesekentwürfe in der Nationalversammlung soll erst im Januar 1875 erfolgen, da die Regierung ein neues Projekt einreichen will. Dagegen sollen die Militärgesetze, welche übrigens zu großen Zwifigkeitigen Anlaß geben, sofort auf die Tagesordnung gestellt werden. Bei der Eröffnung der Nationalversammlung erwartet man eine Botschaft des Marschalls Mac Mahon, welche entschieden die sofortige Organisation des Septennats verlangen wird. Gestern fand beim Marschall Mac Mahon ein großes diplomatisches Diner statt, welchem eine Soirée folgte.

**Paris**, d. 5. November. Dem „Moniteur“ zufolge soll die Altersklasse von 1870 vor Ablauf der vorgeschriebenen activen Dienstzeit am 1. Januar k. J. vom Dienste bei der Fahne entlassen werden. — Nach heute Morgen eingegangenen Nachrichten von der Spanischen Grenze hat das gefürchte Bombardement von Irun kaum bemerkbare Erfolge gehabt. Die Regierungstruppen hatten 6 Tode und 10 Verwundete, die Verluste der Carlisten waren nicht bekannt.

**London**, d. 4. November. Dem Cabinet liegt eine Frage wegen des Tunnelbaues durch den Canal nach Frankreich vor. Der Plan wird wahrscheinlich in einer der ersten Cabinetssitzungen berathen werden. — Die Admiralität hat ihrerseits die Absendung einer Polar-Expedition

auf Staatskosten zugesagt. Die Kostenfrage liegt dem Schatzamte vor, welches sich darüber noch nicht äußerte. Payer's Vortrag am Montag in der Geographischen Gesellschaft werden der Czarewitsch, der Herzog von Edinburgh und wahrscheinlich auch der Prinz von Wales beizohnen.

**London**, d. 5. November. Die Löhne von 60,000 Arbeitern in den Kohlenruben-Bezirken von Durham sind von den Besitzern um 10% anstatt um 20%, wie anfänglich beabsichtigt, herabgesetzt worden. Im Ganzen sind die Löhne seit dem Mai d. J. um 28% reducirt. — In Lincolnshire steht eine Entlassung der ländlichen Arbeiter bevor, die Pächter bestehen auf einer Lohnherabsetzung von 3 sh. pr. Woche. — Die Besitzer der Kohlenbergwerke in Dean Forest (Lancaster) haben eine Herabsetzung der Löhne um 10% beschlossen.

**London**, d. 5. November. Bazaine ist heute in Begleitung seiner Frau und seiner Kinder auf einem englischen Dampfer von hier nach Lissabon abgereist. Von dort gedenkt derselbe sich nach Madrid zu begeben, wo er bereits eine Wohnung gemietet hat. Die Nachricht, daß Bazaine der spanischen Regierung seine Dienste angeboten habe, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung.

**New-York**, d. 4. November. Der Ausfall der Congresswahlen hat in Washington empfindlich berührt. Die Wahlerfolge der demokratischen Partei werden dort als ein Symptom der Unzufriedenheit des Landes mit der Politik der Regierung und als ein Misstrauensvotum gegen letztere angesehen. Die Republikaner sind aber durch ihre Niederlage nicht entmuthigt und halten sich überzeugt, daß es zu einem dauernden Umschlag in der Stimmung des Landes nicht kommen wird. Die gesammte Presse sieht das Ergebnis der Wahlen als einen Protest gegen die dritte Präsidentschaftscandidatur Grant's und gegen seine schlechte Verwaltungspolitik an. — In der nächsten Session des Congresses dürften nach dem Ergebnisse der letzten Wahlen die Republikaner eine Majorität von 10 Stimmen im Senat und die Demokraten eine Majorität von 30 Stimmen im Repräsentantenhaufe haben. — In New-Yersey ist der Demokrat Beble zum Gouverneur gewählt.

**New-York**, d. 5. November. Nach weiteren Meldungen über den Ausfall der Wahlen berechnet man für den nächsten Congress eine demokratische Majorität von 56 Stimmen. In Alabama hat sich ebenfalls eine demokratische Majorität ergeben, durch welche 7 Demokraten gewählt wurden. In Florida wurden 12 Republikaner, in Pennsylvania 16 Demokraten und 11 Republikaner gewählt. In Illinois betrug die Majorität der Demokraten 12,000 St., in Missouri 4000, durch welche 12 Demokraten gewählt wurden.

## Zur Lage.

Die erste Berathung über den Gesekentwurf wegen Einführung der Reichsmünzgesetze in Elsaß-Lothringen führte zu einer interessanten, wenn auch nicht zum Abschluß gelangten, Debatte über die Lage unserer Münzverhältnisse im Allgemeinen. Von verschiedenen Seiten wurde beklagt, daß eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Goldmünzen in Umlauf gesetzt sei. Zugleich aber wurde auf die Gefahr eines Abströmens des Goldes in das Ausland hingewiesen. Die Ursache dieser Erscheinung wurde theils in der zunehmenden Entwertung des Silbers, theils aber, und vor Allem (von Herrn v. Kardorff) in der ungünstigen Handelsbilance gesucht. Was nun zunächst die berührte Thatsache des Abströmens des Goldes betrifft, so ist nach den Mittheilungen des Bundeskommissars Dr. Michaelis der Export denn doch nicht so bedeutend gewesen, als man ziemlich allgemein angenommen hatte. Dagegen läßt sich nicht in Abrede stellen, daß eine Fortdauer der ungünstigen Handelsbilance nothwendig zu einer Verminde-

...rung des Goldvorrathes führen muß. Die hochwichtige Frage ist also, ob die Ungunst der Handelsverhältnisse eine dauernde zu werden droht, was der Abgeordnete Mölle in Uebere stellt. In Betreff der Handelsbalance ist außerdem noch die Bemerkung des Herrn Finanzministers Camphausen hervorzuheben, der die Ursache der unerfreulichen Erscheinung in der Erhöhung der Löhne und der Preise für gewisse Materialien, namentlich für Kohlen und Eisen, sieht. Unter dieser übermäßigen Steigerung mußte — in England sind ja bekanntlich ganz ähnliche Erscheinungen hervorgetreten — die Exportfähigkeit der Nation allerdings leiden. Der naturgemäße Heilungsproceß würde also in einem Zurückgehen der Löhne und der Preise für die erwähnten Rohmaterialien bestehen. — Uebrigens wurde diese wichtige Frage nur im Vorbeigehen gestreift, um voraussichtlich bei der Verhandlung über das Bankgesetz zur gründlichen Erörterung zu kommen. Der Entwurf eines Gesetzes über den Markenschutz, welcher in erster Lesung zur Brathung stand, wurde im Ganzen günstig aufgenommen. Die Ueberweisung an eine Commission wurde nicht beschloffen.

### Deutschland.

**Berlin, d. 5. November.** Sr. Majestät der König haben geruht: Dem vormaligen Bergakademiker, jetzigen Kaufmann William Latham zu Philadelphia, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. Sr. Majestät der Kaiser ist heute Mittag nach Dhlau abgereist. Das Große Militär-Waisenhaus zu Potsdam feierte gestern das feierliche Jubiläum seines anderthalbhundertjährigen Bestehens. König Friedrich Wilhelm I. hatte den Grundstein dazu am 21. Mai 1722 gelegt; am 1. November 1724 war es bezogen worden. König Friedrich II. ließ in den Jahren 1769 bis 1777 die bis dahin in Fachwerk aufgeführten Gebäude von Grund auf massiv, in der weiten Ausdehnung mit dem schönen architektonischen Schmuck, wie man sie heute noch sieht, aufführen. Am 6. November 1824 feierte die Anstalt das Fests ihres 100jährigen Bestehens. Die Feier des gefrigen Tages selbst wurde mit einem Choral, der früh Morgens vom Rathhausturm herab geblasen wurde, eröffnet. Um 8 Uhr fand eine Prämienvertheilung an mehrere Zöglinge der Anstalt statt. Gegen 9½ Uhr marschirten sämmtliche Zöglinge in Parade-Uniform und mit voller Regimentsmusik nach der auf's prächtigste geschmückten Hof- und Garnisonkirche, in welcher sich bereits ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Pünktlich um 10 Uhr erschienen der Kaiser, der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Carl, der Prinz August von Württemberg und der Kriegsminister v. Kamede, die vor den sämmtlichen Kommandirenden der Potsdamer Garnison begrüßt wurden. Hierauf fand ein Gottesdienst, der von dem Hof- und Garnison-Pfarrer Franke durch Gebet und Predigt geleitet wurde, und sodann auf dem Hofe des Waisenhauses Parade, befehligt von dem General-Major v. Randow statt, worauf sich der Kaiser die ehemaligen Zöglinge des Instituts vorstellen ließ und sich hierbei mit fast jedem Einzelnen auf das Freundlichste unterhielt. Die Kaiserlichen Herrschaften nahmen sodann in Begleitung der Generalität die inneren Räume des Instituts in Augenschein und sandt alsdann im großen Speisesaale ein solennes Festmahl für die jeweiligen Zöglinge der Anstalt, deren Zahl 750 beträgt, statt, zu welchem

der Kaiser mit Gefolge gegen 12 Uhr erschien. Kurz nach dem Eintritt Sr. Majestät wurde zum Tischgebet kommandirt, das die Zöglinge laut und vernehmlich sprachen. Dann gingen Sr. Majestät die Reihe der Tische durch, zogen einen und den andern der Zöglinge von seinem Platze auf, um eine huldvoll scherzhaftige Frage an ihn zu richten, und kosteten auch von den Speisen, mit denen ein eigentlicher Tisch für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in ähnlicher Weise für die Zöglinge, servirt war, mit blanken Tellern und Blechfeldern, Milchreis, Schweinebraten, Backpflaumen und Kardinal. In einer Ansprache, welche der Generalmajor v. Randow an den Kaiser richtete, nahm Sr. Maj., zu den Kindern gewendet, das Wort: „Nun, Ich rufe Euch zu, eingedenk zu sein dieser Stunde und daß der Staat für Euch und Eure Zukunft sorgt und daß das Fundament von Allem Religion ist und die Anhänglichkeit an König und Vaterland.“ Um 2½ Uhr verjammelte der große Saal der Loge Minerva das Dekretorium des Großen Waisenhauses, die Offiziere, Beamten, Lehrlinge und sonstige Zugehörige, sowie mehrere Ehrengäste zu einem Festdiner von 58 Bedecken. Die Feier endete Abends 9 Uhr mit einem prächtigen Feuerwerk und Zapfenstreich.

Das Präsidium des Deutschen Reichstages wurde gestern Nachmittag um 4½ Uhr vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Wie wir hören, sprach bei dieser Gelegenheit der Kaiser mit besonderem Wohlwollen für die gefestigte Körperschaft des Deutschen Reiches die Hoffnung aus, daß, wie in früheren, so auch in bevorstehenden Sessionen, die Geschäfte derselben in gedeiblicher, für das Reich erproblicher Weise ihre Erledigung finden werden.

Der „B. B. C.“ demüthigt die Nachricht, daß die aus der Fortschrittspartei ausgetretenen 11 Mitglieder sich zu einer selbstständigen neuen Fraction konstituieren wollen. Die 11 Abgeordneten haben über alle wichtigen Tagesfragen unter sich Besprechungen; bei Commissionen wählen werden dieselben als zur Fortschrittspartei gehörig betrachtet und in die einzelnen Fachcommissionen hineingewählt.

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt: „Wunderlich ist es von dem Arminischen Pressbureau, daß es Urkunden veröffentlicht und sich dabei Abweichungen vom Originaltext gestattet. Sehr bemerkt in diesen Urkunden ist, daß an der Stelle, wo Graf Armin behauptet, Fürst Bismarck habe ihn beschuldigt, gegen ihn mit einer hohen, dem Kaiserlichen verordneten Person konspirirt zu haben, der englische, französische und deutsche Text dieser Urkunde sich verschiedener Aeußerung bedienen. Der Deutsche Text drückt sich so aus, daß alle Welt glauben mußte, es sei unter dieser hohen Person Sr. K. Hoheit der Kronprinz gemeint. Weit unbestimmter drückt sich der französische Text aus. Die hohe Person wird dort nur als genau mit dem Kaiser verbundene intime liée, bezeichnet. Im Original des Arminischen Briefes ist die hohe Person mit Namen genannt, und zwar ist es nicht der Kronprinz.“ (Es soll Prinz Friedrich Karl genannt sein.)

Die „Germania“ schreibt: Zu unserm Bedauern vernehmen wir, daß Sr. Majestät der König von Hannover sich noch immer leidenden Zustande befindet, ja daß das Uebel sogar weitere Fortschritte macht. Der hohe Patient, welcher sich noch in Biarritz befindet, leidet in Folge eines beim Reiten erhaltenen Prellbruchs an einer bedeutenden inneren Entzündung, deren Beseitigung

3]

### Angela.

Novelle von Ernst Friisius.

(Fortsetzung.)

Die Schlüssel in Mama's Händen rasselten nervös, sie rasselten fast bedenklich, erschreckend. „Ich will nicht hoffen, daß Du sagen wollest: Obgleich ich blondes Haar und ein Paar scharfe blaue Augen schöner finde!“ sagte sie mit einem Lächeln, spitz wie ein gezackter Dolch. „Ich will das wirklich nicht hoffen!“ — Eward beugte sich tief über sein Buch und handhabte mit Energie das Federmesser. „D nein, Mama!“ antwortete er kleinlaut. — „Das freut mich!“ gab würdevoll die alte Dame zurück. „Angela bekomme einmal Alles, was meine Schwester hinterläßt — so kleine Dreißigtausend werden es doch sein!“ — „Ach — das ist ja gut für die Cousine!“ — „Und für den, der klug genug ist, ihre Liebe zu erwerben. Merke Dir das, mein Junge, da doch Dein Herz noch ganz frei ist, — durchaus frei! Gute Nacht!“ — „Angenehme Ruhe, Mama!“

Tantchen entfernte sich, Creppi unter dem Arm, und einen flachen Blechkasten mit den Familienpapieren in der Hand; letzterer wurde etwaiger Feuergefahr wegen pünktlich jeden Abend vor das Bett gestellt, um sofort erreichbar zu sein; Tantchen war eine musterhafte Regentin ihres Hauswesens. Der junge Eward sah mit melancholischem Ausdruck in die Flamme der Fünfpennigskerze: „Sie thut es nicht“, murmelte er, „darauf wollte ich wohl ein ganzes Schiff voll Caffee verwetten! — Aber ich werde natürlich müßig!“ Kopfschüttelnd begab auch er sich nach diesem mysteriösen Ausspruch zur Ruhe, und so schien denn in dem behäbigen Bürgerhause Alles zu schlafen, aber es schien eben nur. — Außer den beiden todtmüden Lehrlingen mit den Purpurfingern schlief Niemand.

Am andern Morgen, als Angela nach kurzem, unruhigem Schlummer erwachte, hörte sie bereits das stete Klingeln der Ladenglocke, das taktmäßige Zuckerschlagen und in längeren Pausen das Stampfen der Mörsel-Küppel. In diesem, durchaus der praktischen Thätigkeit gewidmeten Hause war also Alles längst auf den Beinen, indes sie noch schlief, und zu einer Zeit, wo bei ihrer eigenen Mutter nur das Dienstmädchen bereits aufgestanden war, während die Herrschaft noch träumte. Sie machte eilends Toilette, und begab sich in das Wohnzimmer. Eward

begrüßte sie sehr freundlich, obwohl er heute im Werktagskleide und mit aufgeträmpelten Armen noch weniger vorthellhaft aussah als gestern. Angela beobachtete das Treiben im Laden, die ganze friedliche, ruhige, arbeitende Umgebung, und ergriff unwillkürlich, wie alle Anderen, eine selbst unbedenkbar, müßig dastehend.

„Ob wir bei uns es unrichtig angefangen haben“, dachte sie, „man sich vor so großen inneren Stürmen durch Arbeit schützen, oder doch wenigstens denselben die Spitze abbrechen kann? Mama, die mich so sehr liebt, irrt sich sicherlich, als sie es gestattete, daß ich nur zu meinem Vergnügen lebe und nie lerne, mich irgendwo zu fügen! — Diese arbeitenden, bescheidenen Menschen sind glücklich, während ich bodenlos elend bin!“ — Dann kam Tantchen aus der Kellerküche, wo schon Alles für das Mittagessen auf dem altmodischen Backsteinherd brodelte, und lächelte vor Vergnügen, als sie ihre Nichte mit den feinen weißen Fingerringen küssen sah, während Eward bei diesem Studium als doctriener Professor fungirte, und selbst Hand an's Werk legte, um das Mysterium der Viertelstundenstütze den Augen seiner Schülerin zu entschleiern. „Wundervoll!“ rief sie, „eine ganz allerliebste kleine Krämerfrau könntest Du abgeben, mein Herzchen!“

Eward zog seine Finger zurück, wie wenn ihn der Kleister verbrannt habe. Angela lächelte traurig, als sie das Wort „Frau“ auf sich angewandt hörte. Tantchens graue scharfe Augen sahen das beides, aber der brave Frau dachte: „Es ist ja erst der zweite Tag ihrer Bekanntschaft, es kann sich noch besser gestalten!“ Sie hüthete sich, vorschnelle Annäherungsversuche in's Werk zu setzen, aber dennoch versuchte sie mit welchem Scharfsinn keine Gelegenheit, bei welcher es ihr möglich war, die Nichte einen Einblick in ihre gesicherten angenehmen Verhältnisse zu verschaffen. Ein eigenes, schuldenerbes Erbe, ein blühendes Geschäft, ein hübsches Haarvermögen, — das lockt ja von zehn Mädchen getrieben neun in jedes Eheband hinein.

Angela bemerkte das sehr bald, weil aber nur die Tante ihr Hof machte, während der Better passiv blieb, kümmernte sie sich nicht um ihr darum. Erstlich dachte sie nie über diese schreckenerregende Möglichkeit nach. Sobald des Abends die beiden Damen plaudernd im Wohnzimmer saßen, und also den Laden nicht überblicken konnten, gab Eward dem älteren Lehrling ein bestimmtes Zeichen, worauf dieser mit breitem Grinsen antwortete, und dann verschwand der junge Hausheer geräusch-

noch nicht gelungen ist. Se. Majestät beabsichtigen bekanntlich, später auf eine in der Nähe von Paris gemietete Villa zu ziehen.

Die „Germania“ veröffentlicht auf Verlangen des Reichskanzlers des Vicepräsidenten des preussischen Staatsministeriums den Tenor des Erkenntnisses des königl. Stadtgerichts vom 23. Januar d. J., wodurch Redacteur Kaplan Majunke rechtskräftig wegen Beleidigung des Kaisers, des Fürsten Bismarck und des preussischen Staatsministeriums 1 Jahr Gefängnis verurtheilt worden ist.

Zu den Vorgängen in Eriar liegen thatsächliche Ergänzungen vor; wohl aber bestreiten die in Eriar erscheinenden liberalen Zeitungen, daß die dortige Priesterchaft es recht eigentlich auf den Skandal abgesehen hat. So wird erzählt, daß der Pfarrer Klassen, dessen Zustimmung die Amtshandlung des hannbrüchigen Kaplans überhaupt nur stattfinden konnte, sich nicht unmittelbar nach der Präsentation zu den Ursulinerinnen begeben, um die dort angelegte Messe zu lesen, sondern erst gewartet, ob der Kaplan Schneiders nicht etwa schon dem Beginn des Hochamtes verhaftet würde, damit er beim Eintritt dieser Eventualität sogleich selbst das Hochamt abhalten könnte.

Reichstag.

Die 5. Plenarsitzung wurde am Donnerstag um 12 1/2 Uhr vom Präsidenten Foret u. Brock eröffnet. Am Eische des Bundesrathes: Minister Delbrück, Kriegsminister v. Kamecke, General v. Voigts-Rhege und mehrere militärische Commissarien. — Der Präsident macht dem Hause mehrere geschäftliche Mittheilungen, darunter auch die, daß der Abg. Febr. v. Hermann zum Regierungsath ernannt, es fraglich sei, ob derselbe dadurch seines Mandats verlustig gegangen. Die Weiterung der Frage wird der Geschäftsordnungs-Commission überlassen. — Der Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über ein Landsturm.

ein Militärgesetz zu bringen; man will ferner durch die Vorlage die Wohlthätigkeit schaffen, Ehle desselben aufbieten zu können — territorial genommen oder nach Altersklassen — und wenn ein Aufgebot desselben nöthig wird, nicht mehr davon zu nehmen, als für den augenblicklichen Zweck erforderlich ist, ohne den Fall auszuschießen, daß die ganze Nation, wenn es sich um die höchsten Güter der Selbstständigkeit handelt, mit voller Kraft eintritt und das Letzte in die Waagschale schiebt. Die verbündeten Regierungen hoffen, daß dieser Gedanke Ihre Billigung finden werde. Die Presse hat sich bereits mit dem Gesetz beschäftigt und namentlich die auswärtige Presse hat in der Vorlage einen Beweis zu finden geglaubt für Eroberungsgelüste des Deutschen Reiches; eine genaue Betrachtung des Gesetzes wird Sie aber überzeugen, daß diese Auffassung jedenfalls irrig ist; einmal sind die Elemente, aus denen der Landsturm besteht, schon durch das Gesetz vom November 1867 bestimmt, dann ist das Gesetz auf die Initiative des Reichstages selbst, nicht auf die der Regierungen vorgelegt und man wird nicht annehmen, daß der Reichstag selbst Eroberungsgelüste habe und dann sehen Sie die Elemente an, um die es sich handelt, das sind nicht Eroberungselemente, sondern Vertheidigungselemente; der Landsturm soll nur gekräftigt werden, damit er die Vertheidigung kräftigt und stärkt.

Abg. Graf Ballestrem (Centrum) glaubte in der hier ins Auge gefassten Formation keineswegs diejenige Ausführung des § 6 des Militärgesetzes erkennen zu können, welche den Mitgliedern des Reichstages bei Verathung jener Vorlage vorgeschwebt habe. Deshalb habe auch der Entwurf die größte Senfation im Lande erregt und man sei bald darüber einig gewesen, daß es sich um nichts anderes als um die Errichtung eines zweiten Aufgebots der Landwehr, d. h. um eine Verlängerung der Dienstzeit um weitere 10 Jahre handle. Dieses sei nicht nur aus volkswirtschaftlichen, sondern auch aus militärischen und politischen Gründen bei Ausdehnung nur zu leicht mißlieblich mache; aus politischen, weil der Entwurf die Unabhängigkeit in Europa erregen und die großen Nachbarstaaten zu ähnlichen Schritten veranlassen müsse. Er empfehle die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission, in welcher seine Freunde demüthet sein würden, dem Gesetze seinen aggressiven Charakter zu nehmen.

Abg. Koch (Annaberg) will constatiren, daß überhaupt etwas Neues durch den Gesetzesentwurf nicht ins Leben gerufen, das an den bestehenden Bestimmungen durchaus Nichts geändert werde, und fährt Redner dies des Näheren aus.

Abg. Duncer findet in der Vorlage ein Zurückgreifen auf die alte Landwehr von 1814, nach welcher hinter der schlagerigen Feme das ganze Land stehen, und so organisiert sein müsse, daß es dem Feinde entgegenzutreten könne. Dies geschehe aber durch die Landwehr zweiten Aufgebotes. Halte die Regierung es für nöthig, die Verpflichtung zur Dienstzeit in derselben noch weiter auszuweiten, so müsse sie dies deutlich aussprechen, nicht aber, wie in der Vorlage, Landwehr und Landsturm mit einander vermischen. Redner deutet ferner an, daß die Wehrhaftigkeit des Landes durch eine längere Dienstzeit im stehenden Heere werde gefördert werden, und spricht sich dahin aus, daß es sich empfehlen werde, die Frage in einer Commission mit der Regierung zu erörtern. Dann werde man diesen Änderungen in das Gesetz hineinbringen, die dessen Annahme möglich machen würde. Dabin gehöre u. a. eine Bestimmung, dahingehend, daß der Landsturm nur zur Vertheidigung des heimlichen Heeres, und allenfalls zum inneren Grenzschutz verwendet werden soll, daß ferner alles Controlwesen fortfallen müsse, daß die Bestimmung wegen der Anwendung des militärischen Strafgesetzes eine den Verhältnissen entsprechende Modification erfahre, und daß die Frage der Führung des Landsturms zu übernehmen habe, in dem Sinne gelöst werde, daß dasselbe solchen Verhältnissen anvertraut werde, welche dem Alter der Landsturmpflichtigen angemessen sind. Wenn das Gesetz in diesem Sinne amendirt werde, würde es der Annahme mit großer Majorität sicher sein.

Abg. Graf Bethusy-Duc: Es ist mir gleichgültig, ob Sie das vorliegende Gesetz als ein Gesetz über den Landsturm oder über die Landwehr zweiten Aufgebotes charakterisiren wollen; es ist ein Gesetz, welches die äußerste Nothwehr der Nation zu organisiren beabsichtigt ist, und wenn in den Motiven hinter dieser für die letzte Nothwendigkeit in Aussicht genommene Formation noch eine Art Landsturm zweiter Klasse in Aussicht genommen zu sein scheint, so glaube ich in der That, daß dies ein Schein ist, der trägt, und der namentlich den ersten Redner mißtraut hat. Ich glaube nicht, daß die Staatsregierung in ihrer Vorlage die Absicht gehabt hat, auf solche Maßregeln, wie die Brunnenerverordnungen u. s. w. hinzuweisen, die in der Praxis selten etwas anderes bezweckt haben, als günstigen Falls

in der Gegend des engen Hofes, von welchem aus man sehr wohl durch Hüfte verschiedener Zinnen und Kisten über die Planke des beschriebenen Gewebes hinweg in einen ähnlichen angenehmeren Aufenthalt umzusehen konnte. Dasselbst standen leere Bierfässer, und auf diese letztere mit jedem Schwünge ein junges, rothwangiges Mädchen allendend, genau zur selben Stunde, wenn der lange Eduard auf den Hackstein sich eine kleine Motton verschaffte. Das scheint eigenthümlich, aber es ist ein verbürgtes Factum.

Je entschiedener freilich in Augenblicken des Alleinseins die Tante ihrem Sohn befiel, nunmehr baldigst in aller Form um Angela's Hand zu werden, desto mehr neigte sich die Unterhaltung auf dem Emporium der beiderseitigen Hofpläne zum entschiedenen Drama. „Ich werde nicht anders können!“ seufzte käglich der Jünger Merkur's, „ich wage nicht, mich Mama direct zu widersetzen — sie hat einen so schrecklichen Willen und giebt niemals nach!“ — Dann tönte leises Schluchzen durch die heulende Stille. „Wären wir doch todt, Eduard!“ flüsterte das rothwangige Mädchen. „Es ist so fürchterlich, Dich verheirathet zu denken!“ — „Ach ja, mit selber steht es noch schlimmer bevor, als Dir, Jettchen, aber was soll ich machen? Ich bin nun einmal von Natur kein solcher Trakehler, daß ich auf und davon gehen sollte und der Mutter Trost bringe. Ich kann's nicht, mein seliger Vater konnte es auch all' sein Abtage nicht!“ — „Aber“, wandte Jettchen ein, „will Dich denn Deine Cousine überhaupt nehmen?“ — „Das weiß ich nicht! Ach Gott, wie sollte mich's freuen, wenn sie „Rein!“ sagen würde!“

So und ähnlich spann sich die Conversation der Beiden an jedem Abend ab und Tag nach Tag verging im Einerlei des Stilllebens und der Arbeit, ohne wesentliche Veränderungen herbeizuführen. Die Tante hing an zu überlegen, ob es nicht gerathen sei, für ihren schüchternen Sohn selbst bei der Nichte zu werben, und Angela dachte mit Furcht der Stunde, welche sie nach erfolgter Erklärung aus diesem Hause vertreiben mußte. Sie schauerte bei der Erinnerung an die Heimath, wo der Rothdorn blühte und wo alle ihre Träume begraben lagen. Da sprach jeder Gegenstand von ihm, da mußten ihre Bekannten von der gedachten Treue und daß sie den Ring mit blauem Bergisimennicht nie mehr trug. Da begann wieder das müßige Stillleben mit der Stiderei und dem Buche, die Damengesellschaften und das schreckliche tödtende Bemitleiden sogenannter guter Freunde! „D nein, nein, nicht dorthin zurück, — um Alles nicht!“ Sie zeigte es der Tante deutlich, daß Eduard keine

Aussicht habe, von ihr erhört zu werden, und hoffte auf ein gütliches Verdicten derselben, während sie ihrer Mutter schrieb, daß es ihr ganz unmöglich sei, in die Heimath zurückzukommen; lieber wolle sie eine Stelle als Gesellschafterin suchen.

Tante Elisabeth erhielt mit umgehender Post das Schreiben wieder zugefandt, und die conspirirenden Mütter wechselten lange inhaltsreiche Briefe, obwohl Tantechen frohlockte. „Laß sie einmal für etliche Monate fremder Leute Brot essen“, dachte sie, „dann steigt der eigene Heerd im Preise!“ — So standen die Dinge, als es etwas geschah, das plötzlich allen Verhältnissen ein neues, ganz anderes Aussehen verlieh. Angela war ausgegangen, um irgend eine Kleinigkeit zu kaufen. Da sah sie im dichtesten Gewühl der Vorübergehenden einen Herrn, dessen Größe die der meisten anderen überragte, und dessen ganze Erscheinung in ihr die schmerzlichsten Erinnerungen wach rief. Obwohl sie ihn nur dann und wann auf einige Secunden erblicken konnte, und selbst da noch nur seinen Rücken sah, fiel ihr gleichwohl die Aehnlichkeit mit Carl Rohrberg schwer auf's Herz. Sollte dieser junge Mann das lange lockige Haar gehabt, welches Carl's intelligenten Kopf umwallte, so würde sie fast geglaubt haben, er sei es, — aber der Unbekannte trug das seinige ganz kurz geschnitten und schien auch langsamer zu gehen, als jener. — Angela konnte die Blicke nicht von ihm abwenden. Unverwandt sah sie hinüber, so oft sich die Menge theilte, magnetisch angezogen schon von der Aehnlichkeit fremder Züge mit denen des Geliebten. Da blieb der Herr stehen und grüßte einen anderen, mit dem er wenige flüchtige Worte wechselte und dann weiter ging. Bei dieser Gelegenheit aber sah er für einige Secunden rückwärts, und — Angela hätte fast einen lauten Schrei ausgestoßen — sie erkannte Carl Rohrberg. Er war es doch, nur erstarrt, bloßer als gewöhnlich, — aber doch! Jetzt ging er in ein Haus und Angela fühlte fast, daß ihr die Füße den Dienst versagten. Sie lehnte sich schwindelnd, halb betäubt, an die nächste Mauer. Der Wunsch, ihn noch einmal, deutlicher, genauer zu sehen, und der weibliche Stolz, Angela's Todfünde, die ihr besseres Selbst in Wande schlug, kämpften erbittert mit einander.

(Fortsetzung folgt.)



**Gerichtliche Entscheidungen.**

Nach einer Obertribunal-Entscheidung vom 1. October c. ist die Anfechtung zur Selbstbefreiung eines Gefangenen nicht strafbar, weil die Selbstbefreiung an sich straflos ist. Nur die vorläufige Häufelung zur Selbstbefreiung eine Handlung, welche, da die Selbstbefreiung eines Gefangenen nicht strafbar ist, nach den Grundsätzen des § 49 des R. Str. G. B. an sich gleichfalls straflos sein würde, ist durch eine spezielle Bestimmung des R. Str. G. B. (§ 210) unter Strafe gestellt worden.

**Lotterien.**

Bei der am 5. d. fortgesetztenziehung 4. Klasse 150. Königlich preussischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: Der Erste Hauptgewinn von 150,000 Thln. auf Nr. 81,473. 1 Hauptgewinn von 25,000 Thln. auf Nr. 58,835. 2 Hauptgewinne von 10,000 Thln. auf Nr. 30,769 und 84,960. 2 Gewinne von 5000 Thln. auf Nr. 25,171 und 25,600. 3 Gewinne von 2000 Thln. auf Nr. 11,980, 55,848 und 94,364.

51 Gewinne von 1000 Thln. auf Nr. 1067, 4376, 4979, 8788, 10,862, 12,208, 12,882, 13,062, 13,243, 13,570, 17,708, 17,779, 31,372, 19,282, 19,776, 24,574, 25,033, 26,075, 26,844, 26,910, 28,603, 29,242, 36,173, 41,041, 44,073, 44,859, 45,496, 47,174, 47,355, 48,251, 51,594, 55,506, 56,498, 59,276, 60,842, 63,689, 64,02, 64,764, 66,469, 66,783, 67,328, 70,781, 72,822, 74,876, 75,802, 77,993, 80,008, 80,965, 86,939 und 94,821.

52 Gewinne von 500 Thln. auf Nr. 2709, 3509, 6847, 6878, 9416, 11,013, 11,466, 13,968, 14,331, 15,993, 18,122, 19,058, 19,499, 19,658, 20,079, 22,197, 23,024, 27,060, 29,187, 31,353, 31,452, 31,519, 40,468, 41,956, 42,305, 49,008, 50,637, 50,923, 53,162, 53,704, 54,214, 54,781, 55,416, 60,884, 61,247, 63,947, 67,993, 69,720, 73,106, 74,969, 77,317, 77,397, 77,661, 78,143, 79,054, 79,621, 81,984, 83,981, 84,968, 86,041, 86,676 und 90,240.

63 Gewinne von 200 Thln. auf Nr. 1453, 2704, 6353, 7215, 7444, 10,073, 11,401, 13,908, 14,692, 20,106, 20,276, 26,885, 27,617, 27,779, 31,372, 32,186, 33,009, 33,608, 33,866, 34,586, 35,268, 35,349, 36,011, 36,594, 38,796, 40,546, 41,841, 42,338, 43,761, 43,764, 43,894, 50,107, 53,075, 55,799, 55,910, 56,469, 57,639, 59,214, 60,780, 61,359, 62,306, 63,081, 64,421, 67,755, 68,519, 69,029, 71,856, 72,968, 74,228, 75,245, 76,185, 78,798, 78,978, 80,016, 83,936, 84,039, 86,970, 87,385, 88,847, 88,904, 92,441, 93,042 und 93,498.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	338,27 Par. L.	338,10 Par. L.	337,91 Par. L.	338,09 Par. L.
Durchdr.	2,73 Par. L.	1,94 Par. L.	2,40 Par. L.	2,29 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	78,3 pEt.	68,1 pEt.	87,9 pEt.	74,8 pEt.
Luftrichte	5,4 G. Km.	5,8 G. Km.	3,5 G. Km.	4,9 G. Km.
Wind	SO 1.	SO 1.	SW 1.	
Himmelsansicht	bedeckt 10.	völlig heiter.	neblich.	wolfig 7.
Wolkenform	Nimbus.		geblich.	

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 5. Novbr. Weizen 60-68  $\frac{1}{2}$  R. Roggen 55-62  $\frac{1}{2}$  R. Gerst 60-70  $\frac{1}{2}$  R. Hafer 63-67  $\frac{1}{2}$  R für 2000  $\frac{1}{2}$  R. oder 1000  $\frac{1}{2}$  R. — Magdeburger Börse, d. 5. Novbr. — Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Faß 18-19  $\frac{1}{2}$  R.

Berlin, den 5. November Weizen: Termine still und matt, gefänd. 19,000 Ctr., Rändlungspreis 60  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  R. loco 58-72  $\frac{1}{2}$  R. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat u. Nov./Dec. 6  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  R. bez., April/Mai 184  $\frac{1}{2}$  Reichsm. bez., Mai/Juni 180  $\frac{1}{2}$  Reichsm. bez. — Roggen loco fand gute Beachtung besonders in russischen Qualitäten. Termine gewonnen heute wiederum rege Deckungsfrage, namentlich für nahe Lichten, wodurch auch die übrigen Sorten in Mitleidenschaft gezogen und wesentlich besser bezahlt wurden, gefänd. — Ctr., Rändlungspreis — loco 51-58  $\frac{1}{2}$  R. nach Qualität gefordert, russ. 54-54  $\frac{1}{2}$  R. ab Bahn bez., inland. 56-58  $\frac{1}{2}$  R. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 52  $\frac{1}{2}$  R. — 53-52  $\frac{1}{2}$  R. bez., Nov./Dec. 50  $\frac{1}{2}$  R. — 51-50  $\frac{1}{2}$  R. bez., Jan./Febr. 1875 — Reichsm. bez., April/Mai 145  $\frac{1}{2}$  R. — 147 Reichsm. bez., Mai/Juni — Reichsm. bez. — Gerste, große und kleine, 54-65  $\frac{1}{2}$  R. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco stark offerirt, Termine fest, gefänd. 1000 Ctr., Rändlungspreis 57  $\frac{1}{2}$  R. loco 53-64  $\frac{1}{2}$  R. pr. 1000 Kilogr. bez., ost- u. westruss. u. russ. 53-60  $\frac{1}{2}$  R. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 68  $\frac{1}{2}$  R., 57  $\frac{1}{2}$  R. C., Nov./Dec. 56  $\frac{1}{2}$  R. bez., April/Mai 165  $\frac{1}{2}$  Reichsm. bez., Mai/Juni — Amt. bez. — Erbsen, Kohnmaer 68-77  $\frac{1}{2}$  R., Futtermaer 62-66  $\frac{1}{2}$  R. — Delicatessen: Winterarras —  $\frac{1}{2}$  R. bez., polnisch —  $\frac{1}{2}$  R. bez., Wintererbsen — nach Qualität bez., polnisch —  $\frac{1}{2}$  R. bez. — Käse sehr still und unverändert im Werthe, gefänd. 2600 Ctr., Rändlungspreis 17  $\frac{1}{2}$  R. loco ohne Faß 17  $\frac{1}{2}$  R. bez., pr. diesen Monat u. Nov./Dec. 17  $\frac{1}{2}$  R. — 19  $\frac{1}{2}$  R. bez., April/Mai 56-55  $\frac{1}{2}$  R. bez., 55-55  $\frac{1}{2}$  R. bez., Mai/Juni 56-58 Reichsm. bez. — Leinöl loco 22  $\frac{1}{2}$  R. bez. — Spiritus hat sich seit still dem Geschäft im Preise gut behauptet, gefänd. — Liter, Rändlungspreis —  $\frac{1}{2}$  R. bez. loco ohne Faß 18  $\frac{1}{2}$  R. — 4-5  $\frac{1}{2}$  R. bez., mit Faß —  $\frac{1}{2}$  R. bez., pr. diesen Monat 18  $\frac{1}{2}$  R. bez., Nov./Dec. 18  $\frac{1}{2}$  R. bez., 18  $\frac{1}{2}$  R. bez., April/Mai 56, 2-4 Reichsm. bez., Mai/Juni 56, 6-7 Reichsm. bez.

Leipziger Productenbörse vom 5. Novbr. Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto 64-70  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; unverändert. Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 61-63  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; russischer 53  $\frac{1}{2}$  R. — 57  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; still. Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 52-67  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf. Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 60-66  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf. Mais pr. 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 55  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf. Naps pr. 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 18  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; per Oct./Nov. 18  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; pr. Nov./Dec. 18  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; fest. Spiritus pr. 10,000 Proc. ohne Faß loco 18  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; niedriger.

Dreslau, d. 5. Novbr. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pEt. pr. Nov. 18  $\frac{1}{2}$  R. bez., Nov./Dec. 18  $\frac{1}{2}$  R. bez., April/Mai 55  $\frac{1}{2}$  R. bez., 50  $\frac{1}{2}$  R. bez. Weizen pr. Nov. 62  $\frac{1}{2}$  R. bez., Roggen pr. Nov. 53  $\frac{1}{2}$  R. bez., Nov./Dec. 51  $\frac{1}{2}$  R. bez., April/Mai 48  $\frac{1}{2}$  R. bez., Rüböl pr. Nov./Dec. 17  $\frac{1}{2}$  R. bez., April/Mai 55  $\frac{1}{2}$  R. bez., Mai/Juni 56  $\frac{1}{2}$  R. bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 5. Novbr. Weizen pr. Novbr. 62  $\frac{1}{2}$  R. bez., Rüböl 185  $\frac{1}{2}$  R. bez., Roggen pr. Nov. 50  $\frac{1}{2}$  R. bez., Nov./Dec. 50  $\frac{1}{2}$  R. bez., Rüböl 140  $\frac{1}{2}$  R. bez., Rüböl 100 Kilogr. pr. Nov. 16  $\frac{1}{2}$  R. bez., Rüböl 3 Rthl. 90  $\frac{1}{2}$  R. bez., Spiritus loco 17  $\frac{1}{2}$  R. bez., pr. Nov. u. Nov./Dec. 18  $\frac{1}{2}$  R. bez., Rüböl 56  $\frac{1}{2}$  R. bez., 56  $\frac{1}{2}$  R. bez.

Hamburg, d. 5. Novbr. Weizen loco rubig, auf Termine unverändert. Roggen loco und auf Termine rubig. Weizen pr. 120 Pf. pr. Novbr. 1000 Kilo netto 187  $\frac{1}{2}$  R., 86  $\frac{1}{2}$  R., Nov./Dec. 187  $\frac{1}{2}$  R., 185  $\frac{1}{2}$  R., Dec./Jan. 187  $\frac{1}{2}$  R., 186  $\frac{1}{2}$  R., April/Mai 183  $\frac{1}{2}$  R., 187  $\frac{1}{2}$  R. Roggen 1000 Kilo netto pr. Nov. 155  $\frac{1}{2}$  R., 154  $\frac{1}{2}$  R., Nov./Dec. 154  $\frac{1}{2}$  R., 153  $\frac{1}{2}$  R., Dec./Jan. 153  $\frac{1}{2}$  R., 152  $\frac{1}{2}$  R., April/Mai 150  $\frac{1}{2}$  R., 149  $\frac{1}{2}$  R. Hafer rubig. Gerst still. Rüböl matt, loco u. pr. Nov. 54, April pr. 200  $\frac{1}{2}$  R., 57. Spiritus still, pr. Nov., Dec./Jan., März/April u. April/Mai pr. 100 Liter 100  $\frac{1}{2}$  R. — Wetter: Schön.

Kieverpool, d. 5. Novbr. Baumwolle (Anfangsbericht). Nuttmaslicher Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 18,000 Ballen, davon 1000 Ballen amerikanischer, 7000 Ballen Surats.

Petroleum. (Berlin, d. 5. Novbr.): Pr. 100 Kilo loco 7  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; pr. Nov. 7-8  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; pr. Nov./Dec. 7-8  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf. — Gf. 250 Barre. Neulirungsspreis für die Rändlung 7  $\frac{1}{2}$  R. — Hamburg: Still, Standard white loco 9, 20  $\frac{1}{2}$  R., 9, 10  $\frac{1}{2}$  R., pr. Novbr. 9, 10  $\frac{1}{2}$  R., pr. Decbr. 9, 10  $\frac{1}{2}$  R., pr. Jan./März 9, 80  $\frac{1}{2}$  R. — Bremen (Schlußbericht): Standard white 9 loco  $\frac{1}{2}$  R. 50  $\frac{1}{2}$  R. bez.

Watt. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 22  $\frac{1}{2}$  R. u. Vf.; pr. Nov. 23  $\frac{1}{2}$  R., 23  $\frac{1}{2}$  R., pr. Dec. 24  $\frac{1}{2}$  R., pr. Jan. 24  $\frac{1}{2}$  R., 25  $\frac{1}{2}$  R., pr. Jan./März 25  $\frac{1}{2}$  R. bez. — New York (d. 4. Nov.): Petroleum in New York 11, do. in Philadelphia 10  $\frac{1}{2}$ . — Wechsel auf London in Gold 4 D. 84  $\frac{1}{2}$  C. Goldagio 10  $\frac{1}{2}$ .

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 5. Novbr. am Unterpegel 0 Meter 70, am 6. Novbr. am Unterpegel 0 Meter 70.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 5. Novbr. Norm. 0,60 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 5. Novbr. Am Pegel 0,45 Meter (1 Fuß 5 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Novbr. 160 Centim. = 2 Ellen 20 Zoll unter Null.

**Börsen-Nachrichten.**

Berlin, d. 5. November. Die heutige Fonds- und Actienbörse verkehrte im Allgemeinen in düstrieriger Stimmung; die ausländischen Notierungen waren im Allgemeinen fest einetrotz und stellten sich die Course auch hier auf prävalentem Gebiet fest oder etwas besser, da das Angebot überaus reservirt auftrat. Uebrigens blieben die speculativen Transaktionen überhaupt unbedeutend und ein energisches Vorgehen war nach keiner Richtung hin zu konstatiren. — Der Kapitalmarkt benutzte wie die Cassenbörse der übrigen Verkehrsgebiete eine ziemlich feste Haltung; doch entwickelte das Geschäft hier überaus geringe Aktivität. Nur vereinzelt erregten sich inländische Anlagenerthe größerer Beachtung, wie auch nur einige per ultimo gehandelte Devisen durch umfangreichere Umsätze bevorzugt erschienen. — Der Geldhank ist wiederum als etwas flüssiger zu bezeichnen und stellte sich das Diskonto im Privatwechselfache auf 3  $\frac{1}{2}$  % für erste Devisen. — Von den Oesterreichischen Speculationsfachen traten Creditactien am meisten in den Verkehr und wurden zu etwas besseren Coursen ziemlich lebhaft gehandelt. Franzosen und Lombarden waren gleichfalls steigend und nicht unbeliebt. Im Uebrigen blieb das internationale Gebiet, was die fremden Fonds anbetrifft, fest und rubiger. Oesterreichische Renten waren freudig und Loos-Effekten zu höheren Coursen lebhaft. Türken wurden etwas schwächer, Russische Anleihen gefragt. Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie Landständische Pfand- und Rentenbriefe hatten in recht fester Haltung mäßige Umsätze für sich. Prioritäten blieben behauptet und rubig. Preussische 4  $\frac{1}{2}$  % und 5 % waren theilweise gefragt. Auf dem Eisenbahnmarkt kam gleichfalls nur mäßiger Verkehr zu meist gut behaupteten Coursen zur Entwidlung. Von preussischen Devisen waren die Rheinische Westfälischen Bahnen wenig verändert, aber ziemlich belebt, Berlin-Anhalter und Berlin-Potsdamer konnten etwas besser werden, dagegen blieben letzte inländische Aktien still und fast unverändert. Dberbessische, Märkisch-Pommern und Halle-Sorau-Guben etwas lebhafter; das letztere gilt auch von den Hannover-Ansehener Stamm-Prioritäten I. — Oesterreichische Nebenbahnen waren fest und nicht unbeliebt, in großen Beträgen gingen Galizische Carl-Ludwigsbahn und Nordwestbahn zu höheren Coursen um. Rumänen waren fest aber rubiger. — Bankactien blieben still und wenig verändert; einige Hauptdevisen und namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile, Aktien der Darmstädter Bank, der Preussischen Bodencreditbank etc. verkehrten etwas lebhafter. Auf industriellem Gebiet blieb der Verkehr gar geringfügig. Dortmunder Union wurde schwächer, aber lebhaft gehandelt; Baugesellschaftigen waren theilweise in guter Frage.

Leipziger Börse vom 5. Novbr. Königl. sächs. Staats-Anleihe von 1800  $\frac{1}{2}$  1000 u. 500  $\frac{1}{2}$  3 % 95 C., do. kleinere 2  $\frac{1}{2}$  %, do. v. 1855 v. 100  $\frac{1}{2}$  3 % 86 C., do. v. 1847 v. 500  $\frac{1}{2}$  4 % 99  $\frac{1}{2}$  P., do. v. 1852-1868 v. 500  $\frac{1}{2}$  4 % 99  $\frac{1}{2}$  P., do. v. 1869 v. 500  $\frac{1}{2}$  4 % 99  $\frac{1}{2}$  P., do. v. 1852-1868 v. 100  $\frac{1}{2}$  4 % 99  $\frac{1}{2}$  P., do. v. 1869 v. 100  $\frac{1}{2}$  4 % 99  $\frac{1}{2}$  P., do. v. 1870 v. 100 u. 50  $\frac{1}{2}$  4 % 99  $\frac{1}{2}$  P., do. v. 500  $\frac{1}{2}$  5 % 106  $\frac{1}{2}$  P., do. v. 100  $\frac{1}{2}$  5 % 105  $\frac{1}{2}$  P., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3  $\frac{1}{2}$  % 90  $\frac{1}{2}$  C., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4 % 99  $\frac{1}{2}$  C.

**Berliner Börse vom 5. November.**

Vreuch. Fonds.	Sf.	Sächsische	Sf.
Consolidirte Anleihe	4 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$ B.	Schlesische	4 94 $\frac{1}{2}$ B.
Preussische Anleihe	4 $\frac{1}{2}$ —	do.	3 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$ B.
Staats-Anleihe	4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ B.	do.	1 90 $\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldenschein	3 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{2}$ B.	Westpreuss. ritterlich	4 98 $\frac{1}{2}$ B.
St.-Pr.-Anl. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$ 123 $\frac{1}{2}$ B.	do.	4 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ B.
Hess. Pr.-Sch. à 40 $\frac{1}{2}$	— 76 $\frac{1}{2}$ B.	do. II. Ser.	5 108 $\frac{1}{2}$ B.
		do. neu	4 94 $\frac{1}{2}$ B.
		do.	4 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ B.

Wandbriefe.	Kurs u. Neumärkische	Pommerische	Pommersche	Pommersche	Pommersche	Pommersche	Pommersche	Pommersche	Pommersche
Kurs u. Neumärkische	4 95 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.
Oberbairische	3 $\frac{1}{2}$ 87 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.
do.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.
do.	4 102 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$ 57 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.
do.	4 25 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.
do.	4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.
Pommersche, neue	4 94 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.	4 98 $\frac{1}{2}$ B.

Gold, Silber- und Papiergeld.	Dollars	Fremde Banknoten	do. einlösbar in Leipzig	Oesterreich. Banknoten	do. Silberverdr.	Russische Banknoten
Kurs u. Neumärkische	110 $\frac{1}{2}$ C.	1 11 $\frac{1}{2}$ C.	98 $\frac{1}{2}$ C.	99 $\frac{1}{2}$ C.	92 $\frac{1}{2}$ B.	95 $\frac{1}{2}$ C.
Coventryens	6 24 $\frac{1}{2}$ C.	1 11 $\frac{1}{2}$ C.	98 $\frac{1}{2}$ C.	99 $\frac{1}{2}$ C.	92 $\frac{1}{2}$ B.	95 $\frac{1}{2}$ C.
Napoleonens'dor	5 12 $\frac{1}{2}$ C.	1 11 $\frac{1}{2}$ C.	98 $\frac{1}{2}$ C.	99 $\frac{1}{2}$ C.	92 $\frac{1}{2}$ B.	95 $\frac{1}{2}$ C.
Imperial	5 17 $\frac{1}{2}$ C.	1 11 $\frac{1}{2}$ C.	98 $\frac{1}{2}$ C.	99 $\frac{1}{2}$ C.	92 $\frac{1}{2}$ B.	95 $\frac{1}{2}$ C.
Imperial v. Pfund	465 $\frac{1}{2}$ C.	1 11 $\frac{1}{2}$ C.	98 $\frac{1}{2}$ C.	99 $\frac{1}{2}$ C.	92 $\frac{1}{2}$ B.	95 $\frac{1}{2}$ C.

**Wechselaourse vom 5. November.**

Berliner Bankdiscouto	Amsterdam	London	Paris	Wien, österr. Währang	Hamburg, südd. Währ.	Petersburg	Verichau
Amsterdam	250 fl.	8 Tage	144 $\frac{1}{2}$ B.	8 Tage	6 24 $\frac{1}{2}$ B.	8 Tage	51 $\frac{1}{2}$ B.
London	1 $\frac{1}{2}$ Pd. Sterling	8 Tage	92 $\frac{1}{2}$ B.	8 Tage	92 $\frac{1}{2}$ B.	2 Monat	96 20 $\frac{1}{2}$ B.
Paris	300 Franc.	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	3 Wochen	94 $\frac{1}{2}$ B.
Wien, österr. Währang	150 fl.	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	3 Wochen	94 $\frac{1}{2}$ B.
Hamburg, südd. Währ.	100 fl.	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	3 Wochen	94 $\frac{1}{2}$ B.
Petersburg	100 C. Rubel	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	3 Wochen	94 $\frac{1}{2}$ B.
Verichau	100 C. Rubel	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	8 Tage	94 $\frac{1}{2}$ B.	3 Wochen	94 $\frac{1}{2}$ B.

Deutsche Fonds.	Sf.	Def. Credit	Sf.
Dab. Pr.-Anl. 67.	4 116 $\frac{1}{2}$ C.	do. Fort.-anl. 60	5 108 $\frac{1}{2}$ B.
do. 75 fl. Dbl.	— 41 $\frac{1}{2}$ B.	do. do. 64	5 98 $\frac{1}{2}$ B.
Daler. Präm.-Anl.	4 117 $\frac{1}{2}$ C.	Franz. Anleihe 71, 72	5 100 B.
Drausschm. Pr.-Anl. 68.	— 24 $\frac{1}{2}$ B.	Italienische Rente	5 97 $\frac{1}{2}$ B.
Deussche St.-Pr.-Anl.	3 $\frac{1}{2}$ 111 $\frac{1}{2}$ B.	do. Lab.-Anl. Dbl.	5 95 $\frac{1}{2}$ B.

Hypotheken-Certificat.

Table with 2 columns: Description of mortgage certificates and their corresponding values.

Bank-Papiere.

Table listing various bank papers and their values, including entries like 'Badener Disconto', 'Anstader Bank', etc.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial papers and their values, including entries like 'Deutsche Baugesellschaft', 'Eisenbahn-Bau', etc.

Wegweiss- und Hütten-Gesellschaften.

Table listing companies related to navigation and ironworks.

Large table listing various companies and their values, including entries like 'Bergisch-Märk. Bergw.', 'Bachum Bergw.', 'do. do. B.', etc.

Table listing companies and their values, including entries like 'Bergisch-Märk. Bergw.', 'Bachum Bergw.', 'do. do. B.', etc.

Table listing companies and their values, including entries like 'Bergisch-Märk. Bergw.', 'Bachum Bergw.', 'do. do. B.', etc.

Table listing companies and their values, including entries like 'Bergisch-Märk. Bergw.', 'Bachum Bergw.', 'do. do. B.', etc.

Table listing companies and their values, including entries like 'Bergisch-Märk. Bergw.', 'Bachum Bergw.', 'do. do. B.', etc.

## Bekanntmachungen.

### Eine Elementarlehrerstelle

mit 300  $\mathcal{R}$ . Gehalt, welches nach der hier bestehenden Gehalts-Skala von 5 zu 5 Jahren um 50  $\mathcal{R}$ . bis 600  $\mathcal{R}$ . steigt, ist an unserer mittleren Bürgerschule zum 1. Februar 1875 zu besetzen.

Frühere Dienstzeit findet Anrechnung, insofern der Anzustellende das 34 Lebensjahr nicht überschritten hat.

Außerdem erhält der Anzustellende, falls er das Mittelschullehrer-Examen bestanden hat, eine persönliche Gehalts-Zulage von jährlich fünfzig Thalern.

Bewerber wollen sich bis zum 15. November d. J. unter Beifügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse melden.

Halberstadt, den 3. November 1874.

Der Magistrat.

### Freiwilliger Verkauf.

Zum Zweck der Auseinanderlegung beabsichtigen die jetzigen Eigentümer der früher **Celters**'schen Feldgrundstücke in Scheuditz Stadtfur, sowie des am Markte gelegenen Wohnhauses nebst Zubehör, dieselben im Einzelnen oder insgesamt unter günstigen Antritten- und Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Es ist zu diesem Behufe ein Termin vor dem Unterzeichneten anberaumt, und wollen sich Kauflustige

Mittwoch den 11. November 1874

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof „zur Sonne“ in Scheuditz geselligst einfinden.

Die Bietenden haben entweder in baarem Gelde, courshabenden Wertpapieren oder sonstigen guten Sicherheiten eine Caution von 10 Proz. ihrer Kaufgebote an mich zu erlegen und behalten sich die Eigentümer die Auswähl unter den drei Bestbietenden vor. Die Erklärung über die Annahme der Gebote erfolgt noch am 11. November, und erhalten die übrigen Bieter ihre deponirte Caution zurück.

Wahl bei Scheuditz, den 31. Octbr. 1874.

Serfurth, Justizrath.

### Grosse Omnibus-Auction.

Freitag den 13. und Sonnabend den 14. November d. J. früh von 10 Uhr an sollen wegen Geschäftsaufgabe die dem unterzeichneten Verein gehörigen, im besten Stande befindlichen **27 Omnibus, 22 Control-Uhren**, ca. **60 Reserve-Räder**, 2 Transport-Wagen, 1 Handwagen, div. Wagenwinde und Heben in der Remise in **Lehmans Garten**, An der Pleiße Nr. 2 in Leipzig, gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden, und können sämtliche Gegenstände vom 9. November a. e. an besichtigt werden.

### Der Fiacre-Omnibus-Verein

[H. 35990]

zu Leipzig.

### Verkauf einer Concursmasse.

Das in der Petersstraße hieselbst betriebene Pofamentgeschäft des in Concurs versallenen **Hrn. Walter Raumann** soll mit allen Vorräthen und completer Ladeneinrichtung aus freier Hand **schleunigst** verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt und Offerten erbittet

(H. 35176.)

Der Concursvertreter  
Rechtsanwalt **Mag. Eckstein**,  
Leipzig, Reichstraße 42, III.

### Güter versch. Größe

in den besten Gegenden Ostpreußens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlungen von 10 bis 50 Mille. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch **Louis Wilke**, Pr.: Eylau (Station der Ostpreuß. Südbahn).

Eine Bäckerei schönster Lage mit 40 Morgen Land ist sofort zu verkaufen. Kaufpreis 3700  $\mathcal{R}$ . Anzahlung nur 700  $\mathcal{R}$ . Hypotheken fest. Auskunft ertheilt

**W. Friedrich**

in Bahna bei Wittenberg.

### Contor-Utensilien,

als **Doppelpulte, Briefreale** etc. gebraucht u. gut erhalten zu kaufen gesucht. Offert. sub **H. 5969b** an **Haasenstein & Vogler** hier erbitten.

### Haus-Verkauf.

Das dem Restaurateur **Hrn. Zimmermann** hier gehörige, **Kalkstr. 39** belegene Wohnhaus mit Zubehör, in welchem seit **70 Jahren** Restauration mit Erfolg betrieben worden ist, soll durch mich wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäfts seitens des Herrn Besitzers verkauft werden.

**Uebergabe kann sofort erfolgen.**

Kaufliebhaber erfahren das Nähere durch den Geschäftsgagenten **F. Stockmann**,  
Rahnestraße 6 in Zeitz.

### Pferde-Verkauf.

Ein elegantes, fehlerfreies Stutenpferd, dunkelbraun, von **Trasfehner** Stute und **Gradiger** Hengst gezüchtet, geritten, flotter Gänger, dabei fromm, hat im Auftrag zu verkaufen

**Sera. Richter**,  
Stallmeister.

Ein übercomplexes Wagenpferd steht zu verkaufen in der Mühle zu **Besenitz** bei **Gröbers**.

**G. Staffelfein.**

### Gesuch.

Eine **Wamsell** in reiferen Jahren, die besonders in der Küche bewandert ist, wird für einen städtischen Haushalt sofort gesucht. — Näheres unter **N. S. poste rest. Cönnern.**

## Bekanntmachung.

Auf dem Königlichen Salzwerke hier folgen

Freitag den 13. November d. J.

© Vormittags 11 Uhr

ca. 200 Ctr. altes Gußeisen,  
= 130 = = Schmiedeeisen,  
= 120 = = Drahtseil,  
= 7 = = Kupfer,  
= 3 1/2 = = Messing,  
= 14 1/2 = = Blei,

meißbietend gegen sofortige Baar bezahlung verkauft werden.

Staßfurt, d. 30. Oct. 1874.

Königliche Berginspektion.

### Vacante Executorstellen.

In unserer Verwaltung sind zum 1. Januar 1875 zwei Executorstellen zu besetzen.

Das Gehalt der Stellen beträgt jährlich **275  $\mathcal{R}$ .** und steigt bei guter Führung von 6 zu 6 Jahren um **20  $\mathcal{R}$ .** bis auf **375  $\mathcal{R}$ .** neben Ueberweisung der Wahn- u. Executionengebühren; auch kann die Ueberlassung einer Dienstwohnung in Aussicht gestellt werden.

**Civil-Versorgungsberechtigte** Bewerber, welche im Rechnen und Schreiben die erforderliche Gewandtheit besitzen und eine **Caution von 50  $\mathcal{R}$ .** bestellen können, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen selbstgeschriebenen Lebenslaufes baldigst bei uns zu melden. (H. 51026 d.)

Naumburg, d. 23. Oct. 1874.

Der Magistrat.

Zur Ausarbeitung von **Projecten, Voranschlägen, Rentabilitätsberechnungen** und zur **Ausführung von**

### Fabrik-Anlagen

mit den neuesten, leistungsfähigsten Einrichtungen, sowie für technische Consultationen jeder Art hält sich empfohlen

**Ingenieur W. G. Uhlend.**  
Leipzig.

Prima Referenzen stehen zur Seite.

### Die Fabrik feuerfester

### Thonwaaren in Eisenberg

liefert alle in ihr Fach einschlagende Artikel und sichert prompte und reelle Bedienung zu.

**Zwei elegante Ponnys**, dreijährig, fehlerfrei, fromm und gut eingefahren, sind preiswerth zu verkaufen. Nachricht bei **Gd. Stützerath** in der Exped. d. Bl.

Ein **1 1/2 jähr. Holländer Bullen**, einen **1 1/2 jähr. Harzbulle** und **50 Stück weideseite Hammel** verkauft das Rittergut **Höhnstedt**.

Ein **Reitpferd, Goldfuchs**, 13 Jahr alt, flott und gut geritten, steht auf der **Domaine Freiburg** zum Verkauf.

**Rübenmühlen** mit **Scheibe u. Trommel**, circa 40—50 Körbe Rüben pro Stunde schneidend, stark gebaut und leicht gehend (4 Sorten).

**Häckselmaschinen** in 3 Größen, vorzügliche Gussstahlmesser, überhaupt bestes Material u. saubere Arbeit, empfiehlt zu soliden Preisen **Fr. C. Kaiser jun.** Maschinenfabrikant.

**Cisleben.** Heltzer Chauffee.

## Theilnehmergesuch.

Wegen Betriebsvergrößerung einer **Kohlengrube**, — große Stückkohle, wovon der **Hektoliter** mit **6  $\mathcal{R}$ .** verkauft wird und wofür **außer gewöhnlicher Absatz** vorhanden ist, — werden noch einige **Theilnehmer** mit **5000  $\mathcal{R}$ .** Einlage Capital gesucht. Betreffende **Offerten** werden unter **„Glück auf # 5“** poste rest. **Bahnhof Halle a/S.** entgegengenommen.

### Lehrlings-Gesuch.

Jetzt oder zu **Ostern** k. Jahres wird in einem **Bank- u. Schnittgeschäft** bei vollkommen freier Station und Wohnung ein **Lehrling** gesucht. Adressen, aber nur mit dem letzten Schulzeugniß einlegend, sind an das **Bankgeschäft** von **W. Apponius**, **Wittenberg, Prov. Sachsen**, einzusenden.

## Gesucht

wird ein **Verwalter** pr. 1. Januar k. J. Näheres bei **A. W. Haase**, **Leipzigerstraße Nr. 6.**

Eine **einzelne Dame** sucht per 1. April 1875 eine anständige Wohnung in der **Gegend des Königs-viertels**, bestehend aus zwei Stuben, einer **Kammer** nebst **Zubehör**. Offerten werden unter **S. # 5458** in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Cie., Halle a/S., gr. Ulrichstr. 47** erbeten.

Eine **gebildete**, in allen Theilen der **Haushaltung** erfahrene, mit **guten Empfehlungen** versehene **Dame**, wird zu **Neujahr** oder auch früher in einem **städtischen Hause** zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. **Adr. unter L. M. # 510** an **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Die **Camburger Käseerei** offerirt ihren **Prima Sahnenkäse** noch zu **13 1/2  $\mathcal{R}$ .** pro Ctr.

**G. Jabn.**



**Pianos** in großer Auswahl zum **Preise** von **180—400** Thlr. offerirt

**Emil Finzel** in **Ufersleben.**

Durch 24 Jahre erprobt:  
**Anatherin-Mundwasser** von **Dr. J. G. Popp**, k. t. Hof-Zahnarzt in **Wien**, genest seiner vortheilhaften Eigenschaften wegen einen europäischen Ruf, und eine Probe damit wird Jedermann zu besten regelmäßiger Anwendung bestimmen, wie es denn auch von zahlreichen Aerzten bei Zahndübel angerathen wird. Preis per Flasche 20 Cgr. und Ebr. 1. — **Dr. Popp's Anatherin-Zahnpasta.** Keine Zahneflecke zur Plage der Zähne und dem Berstehen derselben vorzuziehen. Jedermann sehr zu empfehlen. Preis per Dose 20 Cgr.

**Vegetabilisches Zahnpulver.** Es reinigt die Zähne, entfernt den zu lästigen Zahnebel, und die Glanz der Zähne nimmt an Weisheit und Brillanz immer zu. Preis per Schachtel 10 Cgr.

**Dr. Popp's Zahnplombe** zum Einsetzen höherer Zähne. Preis per Schachtel 1 Ebr. 15 Cgr. Zu haben in den meisten Apotheken Deutschlands, sowie in **Halle** durch **Albin Heintze**, **Schmeerstr. 36**, in **Nordhausen** durch **F. E. Schulze**, **Apotheker**. in **Ahlbeck** **A. Kolbe**, **Apotheker**. Haupt-Depot in **Berlin** bei **J. T. Schwartze**, **Cöhlne**, **Markgrafenstraße 20.**

### Privat-Entbindung.

Damen, welche in **Stille** ihre **Niederkunft** abwarten wollen, finden bei **bill. Bedingungen** freunbl. Aufnahme **Leipzig, Markt 13, Trepp. B.** **Robt, Gehamme.**

# Bernh. Sommer,

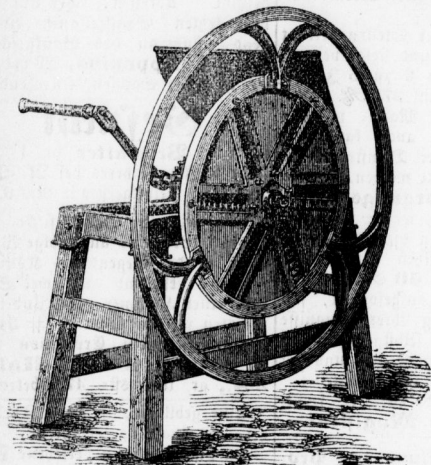
grosse Ulrichsstrasse 17,

## Leinen-Handlung & Wäsche-Fabrik.

Elsässer Damaste,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{4}$  breit zu Bettbezügen, Herrenhuter, Hannöverscher, Bielefelder und Creas-Leinen, Chiffon, Shirting, Piqué, Dimmity, Dawlos, Madopolam in nur guten Qualitäten, im Stück u. in halben Stücken zu billigsten Engros-Preisen.

## Bäntsch & Behrens,

Ludwigshütte b. Sandersleben.



**Rübenschneider** für Handbetrieb.

**Sandrübensneider** mit eiserner konischer Trommel, Gestell und Schwungrad von Eisen, Füße und Kumpf von Holz, zum Preise von *fl.* 18.

**Sandrübensneider** mit Scheibe, Schwungrad, Gestell und Kumpf von Eisen, Füße von Holz. **Rübenschneider** für Göpel- und Maschinenbetrieb, ganz von Eisen. Leistung bei einer Zugkraft von 1—2 Zugthieren 2 bis 3 Wispel Rübenfutter pro Stunde.

**Zuckerrübenkopfschneidemaschinen** für Göpel-Maschinenbetrieb empfehlen wir angelegentlichst.

Auch bringen wir unsere **Göpeldreschmaschinen** mit und ohne Patent- oder Verstell-schüttelzug, mit **Bügel-** oder **Universalgöpel**, für 1 bis 4 Pferde, in empfehlende Erinnerung.

Unsere **Dreschmaschinen** mit **offenem Göpel** für ein Pferd oder 2 Kühe, komplett zum Preise von *fl.* 150, haben sich ebenso wie alle anderen Sorten unserer Dreschmaschinen, bei einer vorzüglichen Leistung (Reindusch ohne Körnerbruch), seit 10 Jahren als sehr leicht gehend bewährt, und namentlich hat sich während dieser Zeit herausgestellt, daß unsere Dreschmaschinen so gut wie gar keine **Abnutzung** haben; Referenzen stehen zu Diensten.

**Schubradgöpel**, zum Betriebe von Handdreschmaschinen konstruirt, zum Preise von *fl.* 75.

Ferner empfehlen wir **Ringelwalzen** mit und ohne Transportvorrichtung, einfach oder doppelt, in 15 verschiedenen Scherren, Größen und Weiten, bei denen die Hörner von Gußeisen und die Mittelachse von Schmiedeeisen gefertigt sind, zu soliden Preisen.

Illustrirte Preiscurante stehen auf gefällige Anfragen zu Diensten.

Auf der Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen zu Dessau erhielten unsere **Dreschmaschinen**, **Rübenschneider** und **Ringelwalzen** den höchsten Preis.

### Cyper-Vitriol

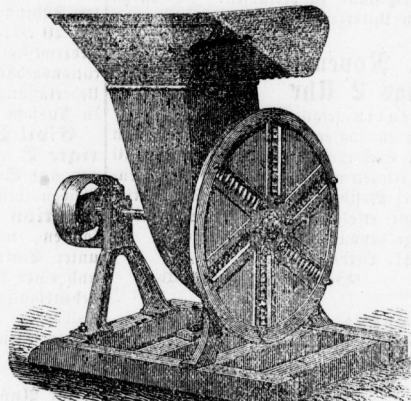
zum Weizenfällen empfehlen in unbefälschter Qualität

**Helmbold & Co.**

**Aetznatron z. Seifekochen** bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109

Apotheker Benemann's

**Restitutions-Fluid** ist gegen **Verrenkungen**, **Schneckenlahmheiten** zc. bei **Pferden**, **Rindvieh** u. s. w. das **vorzüglichste Mittel**. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à *fl.* 15 *Sgr.* im General-Depôt von **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36, in Schkeuditz bei **F. E. Hühig**.



**Rübenschneider** für Göpelbetrieb.

**Electro-magnetische Zahnhalsbänder**, rühmlichst bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein echt à *Stui* 12 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* zu beziehen durch **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

**Tinten-Tod** entfernt sofort jede **Tinte** aus **Papier**, **Kleidern**, **Holz** zc., à *fl.* 4 *Sgr.* bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

**Steinkohlen, Coak u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen)** zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten

**Klinkhardt & Schreiber**, neue Promenade Nr. 12, Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.

### Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus **unschädlich** wirkenden **Bruchsalbe** von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsangeweiung beigelegt. Zu beziehen in Töpfen zu *fl.* 1. 20 *Sgr.*, sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch **A. Günther**, Edwien-apothek, Jerusalemstraße 16 in **Berlin**. [H. 3220. Qu.]

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Alkoholometer

und alle anderen Trauometer für Mineralöle, Bier, Lauge, Säuren zc. empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten

**Otto Unbekannt,**

Kleinschmieden.

100 Visitenkarten

mit Namen, Titel und Wohnort liefert sauber lithographirt für nur 15 *Sgr.*

**J. M. Reichardt**, Halle.

**Schneider-Kreide**,

à *St.* 3 & 4, 1 *Dsd.* 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, empfiehlt

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Aetznatron**

zum Seifekochen nebst Seifen-Rezept empfiehlt

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Gänsepulver**

zum Abreiben der geschlachteten Gänse u. Enten empfiehlt

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Halbtaure gewürzige Nissen = Neunaugen**, pr.  $\frac{1}{2}$  Schockfaß 3 *fl.*, erbielt **Boltze**.

Herrsch. Wohnungen verm. Karlsstr. 6.

**Ummendorf. Sonntag** bei **Bunckel**.

**Salzfurth.**

Zur **Kirmes** Sonntag den 8, Montag den 9. und Dienstag den 10. Novbr. **Ball**, wozu freundlichst einladet **F. Niemer**.

**Trebnitz b. Cönnern.**

Sonntag den 8. d. ladet zum **Ball** ergebenst ein

**Hochheim.**

**H. O. 1874.**

Es erliegt ein Brief auf der Post.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die glückliche Geburt eines munteren Söhnchens zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch an. Halle a/S., d. 5. Nov. 1874. **Guido Müller** und Frau, **Audolphine geb. Wensdorf**.

**Dank.**

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meines geliebten Vaters sage allen Beteiligten meinen tiefgefühltesten Dank.

**Emilie Seegewaldt** geborene **Haenschel**.

**Erste Beilage.**



Was fehlt noch in unserm Armenwesen?

Halle, d. 5. November.

Vollkommen gut ist sehr wenig in dieser Welt und so konservativ sind nicht Viele, daß sie auch alle Schäden und Krankheiten konserviren wollten. Wenn nun auch das Armenwesen noch nicht vollkommen geordnet ist, so gilt es, die Schäden zu bezeichnen und Mittel zu ihrer Beseitigung vorzuschlagen.

Doch fehlt es nicht an Solchen, die jeden derartigen Versuch als völlig ungerathen abweisen. Wie?, sagen sie, ist denn nicht hier seit der Einführung der neuen Armen-Verwaltung Alles vortrefflich geordnet? Ist es etwa noch nicht genug, daß die Stadt über 40,000 Thlr. jährlich für die Armen verausgabt? Erhalten nicht 888 Arme ihre regelmäßige Unterstützung bis zu 4 Thlr. pro Monat? Ist es nicht anzuerkennen, wenn in den 13 Armenbezirken so viele Vorzügliche und Armenväter Zeit und Mühe in dieser Sache aufwenden? Fehlt es denn an Krankenkassen, Begräbniskassen, Sterbekassen? Und wenn ja noch etwas fehlen sollte, so treten dann die verschiedenen Vereine helfend hinzu, die beiden Frauenvereine für Armen- und Krankenkasse, der Wöchnerinnen-Unterstützungsverein, das Bürgerrettungs-Institut, der Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke, der Diensthöfen-Krankpflegeverein, die gegenseitige Unterstützungsgesellschaft, die Vereine für Waisenspflege u. s. w.?

Muß man also es nicht rühmen, daß es bei uns in dieser Beziehung viel besser steht, als in vielen anderen Städten, als in andern Ländern, wie z. B. vor Kurzem noch in England, das sonst so oft als Muster hingestellt wird. Dort galt das berühmte Elisabeth'sche Armen-Gesetz, das in neuerer Zeit zwar aufgehoben, dessen Wiedereinführung aber durch die große Christenbewegung erstrebt wurde. Nach diesem Gesetze mußten die Kirchspiele, wenn der Arbeitslohn nicht ein gewisses Minimum erreichte, den Arbeitern das Fehlende ergänzen, was dahin führte, daß viele Fabrikanten nur einen Scheinlohn, die Kirchspiele aber statt dieser wirklich die Löhne auszahlten, so daß Viele von Haus und Hof getrieben wurden, weil sie die unerlässlich gewordene Armenlast nicht mehr tragen konnten. Nach Aufhebung jenes Gesetzes wurde die Noth noch größer, so daß nach Ermittlung der Behörden der Fälle nicht wenige waren, daß Eltern das Leben ihrer Kinder verküßerten und eins nach dem andern tödteten, um von erhaltenen Prämien ihr Leben eine Zeit lang weiter zu fristen.

Es ist gewiß nicht zu verkennen, daß zumal in den letzten Jahren Bedeutendes hier für das Armenwesen geleistet ist, aber doch sei es verflattet, auf ein paar Mißstände hinzuweisen. Einmal sind etliche Arme, wenn sie zu dem von der Stadt gereichten Almosen nichts hinzu verdienen können, mit Nothwendigkeit auf das Betteln angewiesen, denn es ist unmöglich mit 1/2 oder 2 Thlr. den Monat hindurch zu leben, wenn von diesem Gelde auch die nicht billige Miete bezahlt werden soll. Einige nun, die es verstehen, die Herzen zu rühren und sich Eingang bei den wohlhabenden und wohlthätigen Familien zu verschaffen, stehen sich dabei recht gut. Die gütigen Geber haben nicht Zeit und Gelegenheit, die Verhältnisse der Armen genau kennen zu lernen und sich davon persönlich zu überzeugen, ob die gehörten Klagen gegründet sind oder nicht und geben oft am reichlichsten denen, welche es am wenigsten bedürfen. Kam es doch vor, daß eine hiesige Dame, die sich die Mühe nicht hatte verdienen lassen, Namen und Wohnung der Hülfsuchenden aufzuschreiben, die traurige Erfahrung machen mußte, daß von 20 Bettelnden nur eine Namen und Wohnung richtig angegeben hatte. Der Vorschlag nun, einen jeden von der Thür zu weisen, ist zwar sehr einfach und praktisch, aber auch ebenso unbarbarisch.

Meiner Ansicht nach läßt sich dieser Mißstand nicht anders beseitigen als durch einen womöglich die ganze Stadt umfassenden Verein, einen Verein von solchen Männern, die Kenntniß von den Verhältnissen der Armen haben, oder sich zu verschaffen suchen, der aber auch über solche Mittel zu verfügen hat, daß Niemand mehr zum Betteln durch seine Noth getrieben wird.

Weit schwieriger noch, als die einheimischen, sind die auswärtigen, die durchziehenden Bettler zu behandeln — ganz abgesehen von den reisenden Handwerksburschen. Sie präsentiren sich oft sehr anständig mit einem bessern Ueberzieher, als man selbst aufzuweisen hat, je nach dem als Künstler, Kellner, Schauspieler, Lehrer, Geschäftsleute, und verlangen, daß man doch mindestens 10 Thlr. ihnen in die Hand drückt. Dester's logiren sie auch ganz gut in den besten Gasthöfen und lassen sich nichts abgehen. Wenn man nun ohne Schwarzhoherei mit ziemlicher Bestimmtheit es wagen darf zu vermuthen, daß ein Theil derselben Bagabonden sind, so sind es doch wieder nicht alle. Von den 3 blinden Lehrern z. B., welche vor einigen Wochen hausrten, war einer wirklich in großer Noth, ein anderer freilich weber Lehrer noch blind. Für alle diese mußte ein einziger Ort bestimmt werden, wohin man alle weisen könnte, daß dort den wirklich Hülfsbedürftigen die nöthige Unterstützung gerecht wird. (Fortsetzung folgt.)

Deutsche Landwirtschaftliche Presse.

Nr. 10 der bei Wiegandt, Hempel und Parey in Berlin wöchentlich zweimal erscheinenden Deutschen Landwirtschaftlichen Presse liegt vor mit folgendem Inhalt: Die Ausichten für das Bankgeschäft. — Ueber den Grundbesitz und Bewerthung der Wäsen im Frühling und Sommer durch Schaaf. — Das Treiben von Blumenwiebeln auf Caraffen. (Mit Abbildungen). — Wäseln. — Kneulen. — Eine Unterregangene Kultur. Von Eb. Nämpfer in Erfurt. (Schluß.) — Aus dem Deutschen Landwirtschaftsrath. — Correspondenzen.

Agrargesetzgebung. — Versammlungen. — Aus dem Vereinsleben. — Ausstellungen. — Büchermarkt. — Literatur. — Handel und Verkehr. (Rundschau auf den Getreide-, Del- und Spiritushandel, Bericht über den Handel mit Zucht- und Zügel-, Waldsamenbericht von Ehdringer Walde, Bericht aus Mannheim.) — Erreichsaal. — Der Abonnementspreis der in jeder Beziehung gut ausgestatteten „Deutschen Landwirtschaftlichen Presse“ beträgt vierteljährlich 1 1/2 Thlr.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 5. November.

Eheschließungen: Der Buchdrucker Gustav Otto Martin, Herrenstr. 12, und Christiane Wilhelmine Bertha Günther, gr. Rittergasse 18. Geboren: Dem Schriftfeger Emil Hoppe eine T., Zapfenstraße 21; dem Kaufmann Carl Greger ein S., große Steinstraße 72; dem Maurer Gottl. Aug. Friedr. Herze ein S., Baderei 3; dem Gastwirth Job. Carl Heim, Kläfer ein S., Domplatz 10; dem Kaufmann Carl Guido Müller ein S., Landwehrstraße 17; dem Brückenbaugenieurfabrikant Heinrich Drieselmann eine T., Brandenplatz 7; dem Zahn-Aspiranten Job. Christoph Strickrott ein S., 2te Vereinsstraße 4.

Gestorben: Des Barbier Carl Sonnabend Sohn Friedrich Paul Johannes, 3 J. 4 M. 9 T., häußige Bräune, Martinsgasse 1; die Wittve Henriette Mann geb. Donner, 70 J. 3 M. 26 T., Lungentzündung, Mauerstraße 16; des Buchhalter Emil Wiede Sohn August Hermann Curt, 4 M. 20 T., Wanderer, ar. Rittergasse 10; zwei unebel. T., todgeb., ar. Ulrichstr. 59; die Wittve Wilhelmine Walterich geb. Voßenberger, 77 J. 5 M. 10 T., Brustentzündung, an der Moritzkirche 7.

Die Mittwoch-Sinfonie-Concerte im neuen Theater.

Auf dem letzten Mittwochs-Programme prangte die Eroica, deren Entstehung wir bereits aus diesen Blättern kennen lernten. Sie legt vollkühniges Zeugniß dafür ab, wie die Erchütterung der socialen und staatlichen Verhältnisse zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts umgestaltend und neubildend auf die Productivität der Künstler gewirkt hat. Das sind ganz neue Formen und in den neuen Formen neues Leben! Werthwüdig, wie die Anschauungen wechselnd; der Trauermarsch wurde vor 40 Jahren für Beethoven's Triumph erklärt, während man das kostbare Scherzo für fälschlich in der Einheit des Ganzen hielt! Wie anders denkt man heute darüber. Die Durchführung können wir nur als eine gelungene bezeichnen, zunächst im Allegro, das in voller Pracht und feltener Correctheit durch den Saal rauschte. Tacet 98-127 wurde mit voller Begierde gespielt, ein kostbares Ensemble der Instrumente, das gerade bei diesen Staccatos schwer zu erreichen ist, zumal der Schwerpunkt auf den schlechten Baßtheilen liegt. Der Mittelteil, ein wahres opus desperatum, ist eine der außerordentlichsten thematischen Verarbeitungen, bei dessen Durchführung wir abermals das strenge Spiel bewundern mußten. Das verhängnisvolle Horn setzte richtig und fast auf ein — die Cantilene der Holzinstrumente erließen verständnißlich, kurzum: das Allegro, „Leben und Tod eines Helden“, trat prächtig an das Licht. Dem Trauermarsch, Begräbniß des Helden, hätten wir ein schnelleres Tempo gewünscht, zumal im Maggiore, das durch ein langsames Tempo nur noch mehr erstickt wird. Die „Todensühne“ zum Schluß des Marsches war höchst effectvoll, die Fuge gut durchgeführt. Das Scherzo ist eine Art Beethoven'scher Skizze, eine der erkauntesten Erfindungen der Tonkunst. Soll es die Heimkehr der Soldaten vom Grabe ihres Führers bedeuten? oder, antik gedacht, Leichenbiele um das Grab? oder, wie ein Freund äußerte, die Seligkeit des Helden in Babilonia? — Das Tempo erschien uns schnell genug, schade, daß die Hörner bei jenen sehnsuchtsvollen Accorden im Trio gerade am Kataströf litten. (Uebrigens sei ihnen vollkühnendes Lob in der Oberon-Overture gesungen.) Das Finale, vielleicht „die Ballade und das Volkslied vom Helden“, wurde untreulich schon aufgeführt. Die berühmten Piccolos der Saiteninstrumente waren klar, der Aufbau auf diesem Thema trat hell vor Augen, sämtliche Instrumente wetteiferten, der Eroica einen heroischen Abchluß zu geben. Das Gesamtspiel erhielt rauschenden Beifall von einem diesmal recht zahlreichen Publikum, das sich von der Musik gern erwärmen ließ, zumal die Temperatur des Saales äußerst frohlich dreinschaute. Mögen die Anstrengungen des Musikdirectors auch in den folgenden Concerten belohnt werden — obgleich eigentlich solche Concerte unbezahlbar sind.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

Berlin, d. 3. November. In der heute stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung der Halle-Leipzig'er Eisenlegerei & Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Schleusig waren 1721 Aktien im Gesammtbetrage von Thlr. 344,200 — vertreten. Es wurde einstimmig beschlossen, die Gesellschaft zu liquidiren, da der Aufnahme einer Hypothek, so lange die Gesellschaft als Actiengesellschaft besteht, ein wesentlicher Hinderniß entgegensteht. Zu Liquidatoren wurden Herr Banquier Baumann in Berlin und Herr Jacob Löwenbald in Leipzig ernannt, und als Obmann in freistelligen Fällen der Director der Thüringischen Bank Herr J. Alexander in Berlin erwählt.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 9. November o. Nachmittags 4 Uhr.

Offentliche Sitzung.

- 1) Bewilligung einer Terrain-Entscheidung. 2) Interpellation mehrerer Mitglieder der Versammlung an den Magistrat, Bauten auf der Filial-Casankast betr. 3) Wahl der Curatorial-Mitglieder für die städtische Casankast. Geschlossene Sitzung. 4) Bericht der Commission zur Vorbereitung der Wahl der Stadträthe. Der Vorsitz der Stadtverordneten. v. Radetz.

Sing-Akademie.

Sonnabend d. 7. November Nachm. 5 Uhr Uebung im Saale der Volkshule. — Anmeldung neuer Mitglieder bei Herrn Dir. Boretsch, Wilhelmstr. 5 part. Der Vorstand.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenfährt nach Magdeburg besternden und durch die Elbbrücke daselbst hiegehenden Fähren. Aufwärts: Am 4. November. Duffrau, Brennholz, v. Rajz u. Westerbüsen. — Zander, Schiefer, v. Hamburg u. Dresden. — Flug, Eisen, v. Hamburg u. Dresden. — Eisdorf, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — Wärschner, Ranzholz, v. Dberberg u. Buckau. — Eisdorf, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — Zander, desgl. — Mendke, leer, v. Magdeburg u. Buckau.

## Bekanntmachungen.

### Es soll und muß verkauft werden:

ein Freigut, 10 Min. von einem hübschen Städtchen in Thüringen, mit ca. 275 Morg. Areal, davon ca. 225 Morg. tiefgrund. Feld, wo alle Früchte u. Klearten gebaut werden u. gedeihen; 20 Morg. Wiese u. Gärten, 10 Morg. junger Holzbestand u. 20 Morg. Weide; guten Wirthschaftsgebäuden, bequem eingerichtet. Wohnhaus, soll für 28,000  $\mathcal{R}$ . bei 8000  $\mathcal{R}$ . Anzahl. verkauft werden. Der Rest der Kaufsumme bleibt längere Jahre unkündbar. Uebnahme per Frühjahr. Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

### Apothekerverkauf.

In einer Stadt mit 17,000 Ew. ist eine Apotheke mit 15,000  $\mathcal{R}$ . Anz. zu verkaufen durch **E. Kreuter, Weimar.**

### Brauerei-Verpachtung.

Eine altrenommirte große u. im flotten Betriebe befindliche Brauerei soll veränderungs halber sofort in Pacht gegeben werden. Zur Uebnahme sind 8000  $\mathcal{R}$ . erforderlich. Näheres darüber ertheilt auf Franco-Anfragen mit der Priv.-Sekr. **L. Franke** in Lützen.

### Bekanntmachung.

5000  $\mathcal{R}$ . Mündelgelder, ganz oder getheilt, sind gegen sichere Hypothek zu Neujahr auszuleihen. Merseburg, d. 5. Nov. 1874. **Der Rechtsanwalt Grube.**

Ein flottes

### Colonialwaaren- u. Delicatesz-Geschäft

in bester Segend Magdeburgs soll wegen andauernder Krankheit in der Familie einem zahlungsfähigen Mieter oder Käufer übergeben werden.

Offerten erwarde unter H. 53366 bei **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

### Für Stellmacher und Wagenbauer.

Montag, d. 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen 200 Stück Rüstern, auch einige Eichen, Eschen u. Ahorn, bloß Nutzholz, auf dem Stamme öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Bemerke noch, daß das Holz  $\frac{3}{4}$  Stunden vom Bahnhof Eisleben entfernt ist. Freckmühle zu Unterrißdorf. **Carl Dannroth.**

Ein tüchtiger, erfahrener Mühlenknappe, welcher das gangbare Zeug der Mühle im Stande erhalten muß und tüchtiger Steinschärfer ist, findet Stellung.

Nur solche Reflectanten, die gute Zeugnisse aufzuweisen und möglichst schon in gleicher Stellung gewesen sind, werden berücksichtigt.

Personliche Vorstellung erwünscht aber nicht unbedingt notwendig.

### A. Struß,

Mühle zu Garsleben b. Sachsenburg in Thüringen.

Auf ein Rittergut bei Naumburg a/S. wird zum 1. Januar ein tüchtiger [H. 51040d.]

### Inspector gesucht.

Offerten sub W. 200 Naumburg a/S. poste rest. erbeten.

Wir suchen für unser Colonialwaaren-Detailgeschäft einen jungen Mann als zweiten Ladencommiss zum sofortigen Antritt. Solche, welche jüngst ausgelernt haben, erhalten den Vorzug. Wir bitten um gef. schriftliche Anerbietungen unter Beifügung der Zeugnisse. (H. 35194.)

Beiz, im Novbr. 74. **J. C. Schneider & Co.**

Ein gebildeter junger Mann, 23 Jahr alt, Sohn eines Landwirths und selber seit 5 Jahren in der Landwirthschaft thätig, sucht in einer größeren mit Rübenbau verbundenen Wirthschaft Stellung als

### Feldverwalter.

Antritt sofort oder spätestens zum 1. Januar. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung.

Geschäfte Anerbieten nimmt unter H. 53358. entgegen die Ann.-Exp. von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Für ein Getreide- und Producten-Geschäft wird ein junger Mann gegen hohen Gehalt für Comptoir und Lager zum Antritt pr. 15. December oder 1. Januar gesucht. Gef. Offerten befördert **Rudolf Mosse** in Halle a/S. sub Z. A. # 2057.

Ein erster Verwalter und ein älterer erfahrener Hofverwalter werden gesucht. Offerten unter Beifügung der abstrifflischen Zeugnisse bittet man sub H. 5988b. an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** Leipzigerstraße 102 einzureichen.

Für ein Leipziger Colonialwaarengeschäft ein grosser wird für Neujahr ein tüchtiger Reisender gesucht und werden gef. Offerten unter S. Z. No. 386 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Leipzig erbeten.

Ein 10jähriger brauner starker Wallach 5' groß, zugfest, zu jedem Behufe passend, ist preiswerth zu verkaufen **großer Berlin 18.**

### Ziegelei.

Eine leistungsfähige Ziegelei wird zu kaufen gesucht. Detaillirte Offerten unter H. 53361 durch die Ann.-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten.

80 Stück fette Hammel und Schafe hat abzugeben, auch in kleineren Posten. **Brehna. G. Sernau.**

## Zur Fleischfrage.

Sonnabend den 7. d. M. Abends 8 Uhr findet im **Neuen Theater** die Berichterstattung der zur Nähererretung obiger Frage gewählten Commission statt, wozu unsere Mitbürger hiermit eingeladen werden. **J. L.: Dr. Otto Ule.**

In unserer Fabrik in **Waldau** bei Osterfeld ist billig zu verkaufen: eine Decimalkwaage von 30 Centner Tragkraft, von zweien die Wahl, eine große Partie leerer Theergebinde.

**Waldauer Braunkohlen-Industrie-Actien-Gesellschaft.**

## Pianoforte-Fabrik

von

### R. Hoffmann,

Halle a/S., fl. Ulrichsstraße 26, hält ihr Lager ganz ergebenst empfohlen.

**Oberhemden** werden nach Maass, gutschitzend unter Garantie angefertigt; auch halte ich fertige Oberhemden, sowie das Neueste von **Einsätzen, Kragen, Manschetten und Shlipsen** stets auf Lager.

**Emil Erbss.**

**Luxemburger englische Tricotagen** sowie **Flanell-Oberhemden** empfiehlt (H. 5995 b.)

**Emil Erbss, Leipzigerstrasse 104.**

Alte kräftige **Cuba-Cigarren** a Stück 6  $\mathcal{S}$ , Alte milde **Panemena-Cigarren** a Stück 6  $\mathcal{S}$ , bei **C. Rothenburg, Königsplatz Nr. 6.**

## Halloria.

Sonnabend Abend **Pökelknochen** mit Klößen, Meerrettig und Weinkraut. Gleichzeitig erlaube ich mir auf meinen **Gesellschafts-Saal** aufmerksam zu machen. Abonnenten werden noch zum **Mittagstisch** angenommen. **Sonntag früh Speckkuchen.** Es ladet freundlichst ein **W. Hauschild.**

### Restaurant zur alten Post, Leipz. Str. 2.

Täglich frische kräftige **Bouillon**, reichhaltige Auswahl warmer und kalter **Speisen**, sowie zeitgemäßer **Delicatessen**, **Galleisches Actien-Bier** vorzüglich. **A. Kieser.**

Sonnabend d. 7. d. M. treffen wir mit einem grossen Transport 4- u. 5jähriger **Gepann Pferde** aus der Normandie hier im **Pfaffendorfer Hof** ein.

Leipzig. **Sommerfeld & Leiser.**

In meinem Colonialwaaren- u. Productengeschäft findet sofort oder für später ein junger Mann als Lehrling Stellung. **Ferd. Wiedero.**

### Geschäfts-Gesuch.

Ein Manufactur- resp. Leinengeschäft wird von einem Kaufmann baldigst zu übernehmen gesucht, vorzugsweise in einer grossen Stadt. Offert. werden unter H. 53365 bei **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten.

Jedes Quantum **Speise**: ebenso auch **rotze**

### Brennerei: Kartoffeln

liefert gegen Nachnahme des Betrages ab Bahnhof **Beuthen a/D.** [S. **Werner**, Productenhändler. **Beuthen a/Dber, Scharn. St. 108.**

Eine nicht zu große Wirthschaft in der Umgegend von Halle wird baldigst zu pachten gesucht. Gef. Auskunft ertheilt **Secretair Melkenbrecher, Halle, Schmeerstraße Nr. 20.**

Eine neumelkende Kuh mit Kalb verkauft **Seeben Nr. 4.**

### Dr. Wilson's englische Bart-Erzengungs-Tinctur,

das beste und sicherste Mittel, selbst schon bei jungen Leuten von 16 Jahren einen starken und kräftigen **Bartwuchs** zu erzeugen. Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in **Fiacons** a 10  $\mathcal{S}$ .

Frische **Trüffeln**, grüne **Pomeranzen**, frische **Sendung Karpfen, Schleien**, Pfund  $5\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ . empfiehlt **C. Müller.**

### Nachricht.

Zur **Kirmes** den 8. November **Tanzmusik**, den 9. **Ball**, wozu freundlichst einladet **A. Kies.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungs-Anzeige.

Unser am 3. Novbr. a. c. in Leipzig vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. **Alstedt, im Novbr. 1874.**

**F. C. Stier, Ottilie Stier geb. Weinedt.**

**Telegraphische Depesche.**

**Madrid, d. 5. Novbr.** Hier eingetroffenen amtlichen Meldungen zufolge haben die Karlisten das Bombardement auf Trun fortgesetzt, aber ohne erheblichen Schaden anzurichten. Die Belagerer sollen dagegen bedeutende Verluste erlitten haben. — Gestern haben die Regierungstruppen die Karlisten in einem Gefechte bei Castellon de Ampurias (Provinz Gerona) geschlagen.

**Berlin, den 5. November.**

Der Bundesrath hat gestern die Berathung des Etats für 1875 durch Feststellung der Militär- und Marinezats und des Gesetzentwurfs, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts, abgeschlossen. Der letztere stellt die Ausgabe auf 521,801,139 Mark, nämlich auf 396,523,455 Mark an fortbauenden, und auf 125,277,684 Mark an einmaligen Ausgaben und die Einnahme auf 521,801,139 Mark fest. Zur Verstärkung des Betriebsfonds der Reichshauptkasse sollen Schatzanweisungen bis zu 24 Millionen Mark und zur Beschaffung eines Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform Schatzanweisungen bis zu 30 Millionen Mark ausgeben werden können, die aber höchstens bis zum 30. Juni 1876 in Umlauf bleiben dürfen. Die Zinsen derselben, deren Höhe der Reichskanzler bestimmt, verjähren binnen vier, die verschriebenen Kapitalbeträge binnen 30 Jahren nach dem Fälligkeitstermine.

In Betreff des Abschlusses der Berathungen über das Bankgesetz im Bundesrath muß als ein wichtiger Umstand hervorgerufen werden, daß eine ungewöhnlich große Anzahl von Regierungen schließlich gegen den Entwurf gestimmt hat und selbst einzelne Regierungen von Mittelstaaten sich ihre besondere Stellung in Beziehung auf die Reichsbank vorbehalten haben. Es läßt sich daraus schon schließen, daß unüberwindliche Hindernisse der Errichtung einer Reichsbank nicht entgegenstehen; ja es ist durch die Berathungen und Abstimmungen im Bundesrath sogar bis zur Ueberszeugung dargezogen worden, daß gegen die Reichsbank alles Andre, nur nicht die Unmöglichkeit ihrer Errichtung eingewendet werden kann.

Der vielermähnte Landesausschuß für Elsaß-Lothringen ist durch einen kaiserlichen Erlaß geschaffen. Wie aus diesem Erlaß zu ersehen, sind es sowohl die Wünsche der Bezirkstage, wie das von der Regierung selbst empfundene Bedürfnis gewesen, welche die neue Einrichtung veranlaßt haben. Mit derselben wird der elsäß-lothringischen Bevölkerung Alles gegeben, was sie unter den obwaltenden Verhältnissen vernünftigerweise verlangen kann. Das Letztere gilt besonders von der Beschränkung, daß der Ausschuß nur beratende Befugniß haben soll. Die Absicht ist, die Verwaltung bei der Vorbereitung der Landesgesetze durch die Erfahrung und Sachkunde von Männern beraten zu sehen, welche durch das Vertrauen ihrer Mitbürger ausgezeichnet sind. An dem bisherigen Zustande, daß die Akte der elsäß-lothringischen Landesgesetzgebung durch die legislativen Faktoren des Reichs vollzogen werden, wird also nichts geändert; wohl aber werden dieselben in Zukunft für die Beurtheilung von dem Reichsland speciell betreffenden Gesetzesvorlagen einen Anhaltspunkt gewinnen, der zuverlässiger zu sein verspricht, als die einseitigen Deklarationen einiger Parteiführer, eine Kundegebung aus der Mitte der elsäß-lothringischen Bevölkerung, der sie die gewissenhafteste Prüfung werden angebeihen lassen müssen. Das Reichsland wird also in Zukunft einen Einfluß auf seine Gesetzgebung üben, der um so gewichtiger sein wird, je mehr der Landesausschuß sich einer ernsten und sachlichen Erledigung seiner Aufgaben befleißigt. Zugleich wird dem Ausschuß die Befugniß einer gutachtlichen Controle der Verwaltungsmaßregeln von allgemeiner Bedeutung beigelegt.

In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Erwähnung der auswärtigen Politik durch den bezüglichen Paffus der Thronrede noch nicht erschöpft sei, sondern eine Gelegenheit auch Seitens des Reichstages wahrgenommen werden wird, um die Stimmung der Volksvertretung zum Austrag zu bringen. Die Form einer Adresse wird nicht gewählt werden. Dazu wäre es auch zu spät; dagegen sieht man mit großer Spannung der Debatte über den Etat des auswärtigen Amtes entgegen, den, wie es heißt, der Reichskanzler zu politischen Darlegungen benutzen wird, die unstreitig nicht ohne Erweiterungen des Reichstages vorübergehen. Unter diesen Umständen sieht man den bezüglichen Verhandlungen mit großem Interesse entgegen.

Der Cultus-Minister hat unter Verweisung auf frühere Anordnungen bezüglich des Gottesdienstes an den katholischen höheren Lehr-Anstalten neue Bestimmungen getroffen. Danach soll der Sonntag-Gottesdienst am Vormittage in Messe und Predigt, am Communionstage Nachmittags in einer besonderen Andacht bestehen. An Werktagen soll höchstens nur zweimal die Woche Messe gelesen werden, vorausichtlich, daß dadurch die Unterrichtszeit nicht verkürzt wird. Das Lehrer-Collegium hat zu bestimmen, ob und wie oft innerhalb der gesteckten Grenzen — Gottesdienst stattfinden und wie oft eine gemeinschaftliche Communion gefeiert werden soll. Keinenfalls aber darf ein Zwang zur Theilnahme an denselben ausgeübt werden. Hinsichtlich der Theilnahme an Processionen wird bestimmt, daß die Begleitung der Frohnleichnam-Procession weder für Lehrer noch Schüler obligatorisch sein soll, daß aber den Schülern die Theilnahme an Processionen, welche an Werktagen stattfinden, nicht erlaubt sein soll.

Aus den dem Reichstage zugegangenen Specialatats für das Jahr 1875 ist ersichtlich, daß die kaiserliche Telegraphenverwaltung

noch immer nicht in die Lage gekommen ist, die für den Betrieb nöthigen Ausgaben durch entsprechende Einnahmen zu decken. Die Telegraphie hat dem deutschen Reiche bisher noch keinen Heller an Einkünften gebracht, sondern immer mit einem Deficit gearbeitet. Eine erhebliche Verringerung desselben scheint vorläufig noch nicht zu erwarten zu sein, da auch der diesmalige Etat wiederum mit einem Zuschuß von über 3 Millionen Mark abschließt. Bei der lebhaften Steigerung des telegraphischen Verkehrs in den letzten Jahren ist diese Erscheinung immerhin bestreblich, um so mehr, als der ganz gleichartige Etat der Postverwaltung regelmäßig sehr beträchtliche Ueberschüsse nachweist.

Eine Berliner Korrespondenz theilt mit, daß bei der Hausfuchung in Rassenhaide Beweismücke dafür gefunden worden, wie das Memoranda des Grafen Arnim in die Wiener „Presse“ gelangt sei. Das Gericht ist seit Beginn der Untersuchung im Besitze dieser Beweise und hat auch bereits in einem Requisitionschreiben an das Wiener Stadtgericht eine ganz bestimmte Vermuthung über die Provenienz jener Enthüllungen ausgedrückt. Diese Vermuthung war augenscheinlich auf die in Rassenhaide gefundenen Papiere gestützt und verliert dadurch nichts an Wahrscheinlichkeit, daß sie durch Aussagen anderer Zeugen bisher nicht bestätigt worden ist. Ueber die Qualität der vorgefundenen Beweise wollen wir für heute nur soviel bemerken, daß dieselben mit dem Briefe, welchen Graf Arnim im Frühjahr dieses Jahres an die „Spener'sche Ztg.“ richtete, nicht ganz leicht in Einklang zu bringen sind.

Graf Arnim-Boykenburg, Schwager des Grafen Harry Arnim, veröffentlicht in der „Kreuzzeitung“ bezüglich der Aeußerung der Presse über das anlässlich der Hausfuchung in dem Hause seiner Mutter stattgehabte Feuer ein Schreiben des hiesigen Polizei-Präsidenten, worin Letzterer erklärt, den angestellten Ermittlungen zufolge sei das Feuer wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit eines Polizeibeamten entstanden. Verdachtsmomente betress der Thäterschaft einer anderen Person hätten sich nicht ergeben.

„Warrens Wochenschrift“ ist der Postdebit für Ungarn wegen eines Artikels, welcher Schyry's Finanzwirthschaft grell beleuchte, entzogen worden.

**Frankreich.**

△ **Paris, d. 3. Nov.** Ein neues Reglement für die Kaffee-, Bier- und Weinwirthschaften ist vor einigen Tagen vom Minister des Innern unterzeichnet und in allen Gemeinden angeschlagen worden. Es ist das nämliche, welches das Kaiserreich nach dem Staatsstreich erließ, das aber bald in Verfall gekommen war. Es wurde nur in so fern verschärft, daß das Sein und Nichtsein dieser Etablissements nicht mehr allein von dem Präfecten, sondern auch von dem Unter-Präfecten abhängig ist. Dieses Reglement bedroht die Besitzer derselben mit Schließung, falls sie dulden, daß man in ihren Localen politische oder Wahl-Propaganda macht; wenn sie gestatten, daß die Privat-Discussionen in allgemeine Discussionen ausarten und so den Charakter von öffentlichen Versammlungen annehmen u. dergl. mehr. Die Wirthje werden also in Zukunft genöthigt sein, die Polizeidiener zu spielen, wenn sie nicht wollen, daß sie ihres Erwerbes beraubt werden; und sie werden diesen Vorschriften streng nachkommen müssen, da, wie dieses auch unter dem Kaiserreiche der Fall war, ihre Wirthschaften fortwährend von geheimen Polizei-Agenten überwacht sein werden. Für das Publikum wird wieder die Zeit eintreten, wo man an den öffentlichen Orten nur leise zu sprechen wagte, um nicht denunciirt zu werden.

**Spanien.**

Die französischen Gränzbewohner haben wieder einmal das Schauspiel des Bürgerkrieges unmittelbar vor Augen, ohne mehr Unheil für sich selbst befürchten zu müssen, als eine verirrte Kugel es allenfalls anrichten kann. Gestern Morgen haben die Karlisten begonnen, ihre Drohung gegen Trun wahr zu machen; ihre Batterien sind in Thätigkeit, und Don Carlos soll sich selbst eingefunden haben, um die Operationen zu leiten. Von republikanischer Seite ist vorfichtshalber die Eisenbahnstation niedergebrannt worden, damit der Feind sich in ihr nicht festsetze; auch werden schon die Vertheidigungswerke des benachbarten Fuenterabia in besseren Stand gesetzt, damit dieser Ort, falls Trun unterliege, der Befestigung als Rückzugplatz diene. Schon ist jedoch ein Corps von 1000 Republikanern an der Mündung der Bidassoa gelandet und andere 4000 warten in Santander auf Transportschiffe, um gleichfalls zur Verstärkung der bedrohten Gränzfestung abzugehen. Es ist also wohl wenig Hoffnung für den Präsidenten vorhanden, seinen Zweck zu erreichen. Die französischen Behörden an der Gränze haben Angesichts dieser kriegerischen Ereignisse im Nachbargebiet strengen Befehl von Paris erhalten, sofort alle Spanier ohne Unterschied oder Ausnahme aus den Gränzorten am rechten Ufer der Bidassoa, also aus Hendaye, Béhobie, Biarritz, auszuweisen, damit keiner von ihnen sich in den Kampf einmische. Diese gewaltthätige Entfernung ist für viele der Betroffenen, die in jenen Ortschaften wohnen und vielleicht mittellos sind, natürlich eine sehr harte Maßregel; aber spanischerseits kann es den französischen Behörden am allerwenigsten verübelt werden, daß die letztern keine Rücksicht auf solche Bedenken nehmen, wenn es gilt, die Pflichten der Neutralität zu erfüllen. In Navarra bereiten sich unterdeß auch kriegerische Ereignisse vor.

## Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Wie die „Thür. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite hört, soll es nun so gut als gewiß sein, daß die Berlin-Beklarer Bahn den Harz umgeben und bei Sangerhausen in die Halle-Casseler Bahn einmünden wird. Damit dürfte das Projekt, das in letzter Zeit wieder aufgetaucht ist, die Bahn über Sondershausen und Mühlhausen zu führen, nunmehr gänzlich gefallen sein.

— Aus der liquidirten Magdeburger Gewerbebank ist eine neue Actien-Gesellschaft unter der Firma Magdeburger Kreditbank entstanden.

— In Stadtsulza (dem bekannten Badeorte Thüringens) ist eine Baugewerkschule ins Leben getreten, deren Winterkursus am 10. November beginnt. Die Schule hat den Zweck, junge Leute, die technische Fächer ergriffen haben und dieselben entweder schon praktisch erlernt oder dieses noch beabsichtigen, theoretisch auszubilden, damit sie im Stande sind, technische Geschäfte selbstständig und ohne Hülfe betreiben zu können.

## Vermischtes.

— [Der Telegraph und der Proceß Kullmann.] Aus Würzburg berichtet die „Augsb. Abendz.“: Es dürfte von Interesse sein, die Leistungen des Telegraphen näher kennen zu lernen, die während der Dauer von zwei Tagen anlässlich des Kullmann'schen Processes an ihn gestellt wurden. Der Bairischen Verwaltung wurden von fremden auf bereitwilligste Weise directe Linien zur Verfügung gestellt, so daß Würzburg mit den Stationen Köln, Wien, Amsterdam und München correspondirte, die den Hauptverkehr zu vermitteln hatten. Unter der vorzüglichen Leitung eines höheren Beamten von München wurde diese große Anzahl der oft mit tausend Worten ausgegebenen Depeschen bei Tag und Nacht so schnell als möglich und wohl zur Zufriedenheit der betreffenden Zeitungen nach den verschiedensten Himmelsgegenen befördert. Für die „Köln. Ztg.“ allein waren über 47,000, dann das „Wagner'sche Bureau“, die „Wiener Presse“ und „Daily News“ ungefähr je 10,000 Worte zu befördern. Die ganze Summe belief sich auf über 80,000 Worte außer dem gewöhnlichen Verkehr, der an diesen Tagen stärker als sonst war. Die Summe der Einnahmen betrug an viertausend Gulden. Jedenfalls hatte man an hoher Stelle die Größe des Verkehrs unterschätzt, sonst würde man gewiß zur Bewältigung einer solchen Arbeit den Hughes'schen Apparat angewendet haben, der mehr als das Doppelte wie der Morse'sche Apparat zu leisten vermag. Um so mehr muß man den manipulirenden Beamten der theilhaftigen Stationen das verdiente Lob spenden, daß sie in aufopfernder Weise ihre Pflicht gethan und den Telegraphen zu Ehren gebracht haben.

— [Bruder Niereke wächst mit seinen höheren Zwecken.] Am Freitag, den 30. Oktober tagte in einem Berliner Lokale der Bruderverbund des Propheten Niereke. Er trug zunächst den zahlreichen versammelten Gästen seine bekannten Grundzüge über den irdischen Himmel vor. Nach dem Gesange eines Chorals mit etwas mehr als weltlicher Melodie und einer Sammlung für wohlthätige (!) Zwecke, ergriff dann der Prophet von Neuem das Wort, um etwa Folgendes zu Tage zu fördern: „Lieben Brüder! Ihr alle seid hierher gekommen, um mir zu helfen, ein Bruderreich auf Erden zu erbauen. Das sollen aber alle Menschen thun, reich oder arm, hoch oder niedrig, und darum wolle ich Euch heute um den Auftrag bitten, unsern vornehmsten „Bruder“, der jetzt auf dem Throne von Deutschland sitzt, unsern edlen und würdigen Kaiser Wilhelm einzuladen, in unsern Bruderverbund einzutreten!“ Nachdem alle „Brüder“ ihre Zustimmung zu diesem Entschlusse in etwas stürmischer Weise ertheilt hatten, erklärte der Prophet, daß er ein Memorandum über seine Lehre abfassen und nebst der beregten Einladung Seiner Majestät dem Kaiser von Deutschland überreichen werde. Nach der Erlebigung des Fragestafels, der ziemlich interessante Angelegenheiten des Bundes zur Besprechung brachte und nach der Ernennung besonders würdiger „Brüder“ zu „Aposteln“ seitens des Propheten, wurde die Versammlung als solche geschlossen, um in einer „gemüthlichen Vereinigung“ ihre Fortsetzung zu finden. In Folge des gemeinsamen „brüderlichen Geistes“ wurde diese Vereinigung jedoch bald so ungemüthlich, daß es der Berichterstatter für gut fand, sich den brüderlichen Freundschaftsbeweisen durch stilles „Drücken“ zu entziehen.

— Ein mit den Vorgängen im Vatikan ziemlich vertrauter römischer Correspondent des „Fr. S.“ versichert, daß man dort gegenwärtig sich mehr und mehr mit der Idee einer Aufnahme der Mutter Gottes in die heilige Dreifaltigkeit beschäftigt. Die Jesuiten hätten ihre weitgreifende Maschinerie zu Gunsten der neuen Quadrupel-Alliance schon seit lange in Bewegung gesetzt, und die Herstellung derselben sei nur noch von der Erlebigung der Frage abhängig, wie sie am besten publicirt und den gläubigen Schafen als fait accompli vorgelegt werden könne, ob durch einen Beschluß des Infalliblen oder auf andere Weise.

[Ein Doppelmord.] Ein schreckliches Verbrechen wurde am Dienstag in München an einem der belebtesten Plätze der Stadt verübt. Die hochbetagten Briefträgerseheleute Kammerer wurden Abends 6 Uhr von ihrer Zubeherin in ihrer Wohnung im 3. Stockwerke des Hauses Nr. 18 am Marienplatz todt in ihrem Blute schwimmend vorgefunden. Neben der Leiche des Mannes wurde ein mit Blut überlaufenes, im Griffes feststehendes Messer in rothbrauner Holzschale mit abgedroener Klinge vorgefunden, womit offenbar die That verübt worden ist, und eine ebenfalls mit Blut beschmierte Papiermanschette, an welcher noch der Knopf (aus gelbrothlichem Metall mit dem Bildnisse des Deutschen

Kaisers) steckte; zweifellos wurde dieselbe dem Verbrecher im Handgemenge abgerissen.

— Der Thäter des auf der mährisch-schlesischen Nordbahn im Eisenbahncoupe verübten Raubmordes ist bereits entdeckt. Der Telegraph spielte nach allen Richtungen. Die gesammte Gendarmerie wurde aufgeboden, und auch das Bahnpersonal der einzelnen Stationen suchte kräftig die Bemühungen der Behörde zu unterstützen. In der That hatten dieselben einen raschen, glücklichen Erfolg. Der Mörder hatte, um die Nachforschung nach ihm zu erschweren, sich nicht durch den gewöhnlichen Bahnausgang entfernt, wo er seine Fahrkarte hätte abgeben müssen, sondern er war längst des Bahngeländes eine Strecke fortgegangen. Er hatte sich dann in den Ort Kojetien begeben, wo er sich und seine Kleider von den Blutstücken reinigte, und war von dort mit der Nordbahn nach Prosnitz gefahren, wo er im Gasthose „zu den drei Königen“ abstieg. Um 4 Uhr Nachmittags erfolgte dabelbst die Verhaftung. Der Verbrecher brach unter der Wucht der gegen ihn vorgebrachten Beweise zusammen und legte ein vollständiges Geständnis ab. Er ist Israelit, heißt Leopold Adalbert Freund (nach anderen Mittheilungen Kreutz), ist aus Trenschin in Ungarn gebürtig und soll zuletzt als Kellner in Brünn bedienstet gewesen sein. Seine Einlieferung an das Dnauer Gericht wurde sofort verfügt.

— In herbellagten Kreisen Wiens wird ein neues Kistenprojekt besprochen, das Graf Witzelz im Vereine mit Dr. Keres im Jahre 1876 auszuführen gedenkt. Es handelt sich um eine Expedition nach der nördlichsten Spitze des Caspischen Meeres, für welche eine Dauer von anderthalb Jahren in Aussicht genommen ist. Graf Witzelz trifft bereits Vorbereitungen für dieses Unternehmen und hat sich diesbezüglich mit Autoritäten der Geographie in Verbindung gesetzt.

— Vor einigen Tagen wurde in Athen seitens der Polizei bei dem dortigen Antiquitätenhändler Jacoulli, der beschuldigt war, mehrere Altstücker, die in Kanagar gefunden worden sind, aufzukaufen zu haben, eine genaue Ausforschung abgehalten. Dabei kam man zufälliger Weise auch in ein entlegenes und verdecktes Gemach des Hauses, in dem ein Künstler saß, der damit beschäftigt war, zerbrochene und beschädigte Gegenstände auszubessern oder zusammen zu stellen, um sie dann als höchst seltene Altstücker auszugeben zu können. Nicht weniger als 130 wiederhergestellte Statuen wurden dort vorgefunden, die alle bestimmt waren, als Antiquitäten an die Europäischen Mästen verkauft zu werden. Jacoulli befindet sich nun sammt dem erwähnten Künstler und den 130 ausgebesserten Statuen hinter Schloß und Riegel.

— In Etawahagen, Kreis Reuter's Geburtsstadt, hat am 27. v. M. Nath und Bürgerschaft beschlossen, zum bleibenden Andenken an den Dichter dem „Bastwörter-Platz“ den Namen „Kreis-Reuter-Platz“ beizulegen.

— Den vom „Allgem. Deutschen Musikverein“ für eine Broschüre über den Text zu Richard Wagner's Tetralogie: „Der Ring des Nibelungen“ ausgesetzten Preis, bestehend in einem ganzen Patronatssteuereisen zu den Bayreuther Festaufführungen oder (nach Wahl) Neunhundert Reichsmark, haben die Preisrichter Professor Karl Simrock in Bonn, Prof. Dr. Moriz Seyne in Basel und Prof. Dr. Friedr. Nieske ebendasselbst, der mit dem Motto: „Andwari hadi maelt, at sa baugr ok that gull skyldi verda thess bani er átt“ versehenen Abhandlung zweifelt, als deren Verfasser sich Professor Dr. Ernst Koch in Grimma ergeben hat.

— Am 2. November starb in Dresden der Landschaftsmaler Ludwig Kegel.

— Aus Anlaß der Notiz, Karl Guckow hätte ein neues Trauerpiel geschrieben und beabsichtigt, dasselbe anonym in Wien und Berlin einzulassen, enthält die „N. Fr. Pr.“ von dem Dichter folgende Verichtigung: „Der gute Freund, der mir durch seine Ausdauer die Inzensurung eines Verzeichnisses mit drei hohen Theatern, Intendanten, einer in Berlin und zweien in Wien, nunmehr unmöglich macht, trift sich in einigen Punkten. Die benutzte spanische Tragödie (mit Philipp II.) von mir erstiftet allerdings, nur daß sie schon vor zwanzig Jahren geschrieben wurde. Wie sollte ich da noch auf den Einfall kommen, sie anonym zu veröffentlichen? Sollten aber die obigen Intendanten und sonst Theaterverstände um Darstellungshoff verlegen sein und noch dazu eine sogenannte Actualität, die ins Epianische und Mittelalterliche überzogene Differenz zwischen Bismarck (König Philipp) und Armin auf die Bühne bringen wollen, so mögen sie sich, vorläufig zur Letztrede und ohne alle Anonymität, das in jedem Buchladen für 7/2 Silbergrößen zu habende Stück von mir: „Philipp und Pereg“ selbst kaufen. Es enthält hinreichend Material, sowohl für die Registratur und Darsteller zum Aufbauen, wie für die Recensenten zum gemüthlichen Wiedererzählen.“ Ein neuer vicarischer Schwanz von Ernst Wichter: „Frühe Luft“ fand bei seiner ersten Aufführung am 30. October im Balltheater zu Hamburg trotz zufriedener Darstellung nur eine sehr laute Aufnahme und ist bereits wieder vom Repertoire abgesetzt worden.

## Pallecher Verein für Volkswohl.

Die im April dieses Jahres ausgesprochene Bitte, uns zur Bildung einer Volksbibliothek behilflich zu sein, ist von unserer Bürgerschaft durchweg liebenswürdig aufgenommen worden. Heute sind wir in der Lage, geflügt auf diese Hülfe, etwas fertiges vor uns zu sehen und die Bibliothek in diesen Tagen der Benützung übergeben zu können.

Aber der Erfolg soll doch ein Durchgreifender werden; wollen wir uns nicht mit dem vorhandenen begnügen, wollen wir nicht nur erhalten, sondern auch rüstig vorwärts gehen, dann müssen wir auf weitere Mittel sinnen. Was kann da wohl näher liegen, als uns erneut an unsere Mitbürger mit der Bitte zu wenden, noch einmal den eignen Bücherschatz zu mustern, ob denn nicht in der oder jener Ecke so ein hübsches brauchbares Buch übersehen ist, was uns zur Verfügung gestellt werden könnte. Wer aber genau weiß, daß er schon das erste mal gut nachgesehen hat, dem kommen wir gern in anderer Weise entgegen. Die Litteraria wird auch jetzt wieder eine Reihe von Vorträgen zum besten unserer Bibliothek halten, die bereits den 14. November beginnt und für welche Billets zu den bekannten Preisen in der Mühlmann'schen Buchhandlung zu haben sind. So bieten wir einem Jeden die Gelegenheit, ganz nach seinem Ermessen dem gemeinnützigen Zwecke dienen zu können.

Zur Annahme von Büchern sind gern bereit die Herren: Flade: Kleines Verchenfeld 3; Gsche: Harz 9; Jordan: Martinsberg 6; Niemeyer: Buchbldg. g. Steinstraße 66; Puls: Brüderstraße 16; Rehbein: Buchererstraße 1b; Schweiger: Domplatz 2; Steger: Wilhelmstraße 11; sowie Dr. Thamhagen.

### Hallscher Verein für Volkswohl.

Der zweite öffentliche Vortrag findet Montag d. 9. Nov. Abends 8 Uhr in der „Kaiser Wilhelmshalle“ statt: Herr Baumeister Rehbein: Wärme und Heizung. Der freie Zutritt ist einem Jeden gestattet. Der Abtheilungsvorstand.

### Sappler'scher Verein.

Sonnabend den 7. November pünktlich 4 Uhr letzte Klavierprobe für Herren, 5 Uhr für Damen im Saale des Kronprinz. Aufführung Donnerstag d. 12. Novbr. C. A. Sappler.

### Für die Abgebrannten in Meiningen

sind noch eingegangen: 1) Bei Frau Ober-Bürgerm. v. Bock: 1  $\mathcal{R}$ . und Sachen von D. K., 5  $\mathcal{R}$ . Dir. Dr. A., 1  $\mathcal{R}$ . durch Fr. B. gesammelt. Heiterkeit, 1  $\mathcal{R}$ . C. W. M., 1  $\mathcal{R}$ . G. Jung, 1  $\mathcal{R}$ . Familienkränzchen, 1  $\mathcal{R}$ . G. Rosalie, 1  $\mathcal{R}$ . G. B., 1  $\mathcal{R}$ . G. Centr.-Werkt. Vater, 1  $\mathcal{R}$ . Regell. Müller. 2) Bei dem Justizrath Seeligmüller: 1  $\mathcal{R}$ . v. Fr. M. v. B., 1  $\mathcal{R}$ . v. Fr. K., 2  $\mathcal{R}$ . v. K. und 1 Paket Sachen. Es sind außer Wäsche, Betten und Kleidungsstücken von uns über haupt 225  $\mathcal{R}$ . 26  $\mathcal{S}$ . abgegeben. Der Nothstand ist gemindert und das Hilfscomité in Meiningen ist nach seiner Mittheilung durch die reichlichen Gaben, die von allen Orten zugefloßen sind, in den Stand gesetzt, allen durch das Feuer Beschädigten Hülfe zu gewähren. Dafür möge Gott die Götter segnen.

### Der Vaterländische Frauenverein.

### Hallscher Tages-Kalender.

Sonnabend den 7. November:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Marien-Bibliothek: Nm. 2-3. Standesamt: Vm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus. Städtisches Leibhaus: Expeditionskunden von Vm. 8 bis Vm. 2. Städtische Sparkasse: Kassenkunden Vm. 8-11, Nm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenkunden Vm. 9-11, Ulrichsstraße 27. Spar- u. Vorfuß-Verein: Kassenkunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 Brüdlerstraße 6. Vorkonferenzen: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.). Volkshaus-Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Lupul“. Kaufmann-Verein: Ab. 8-10 gr. Braubausg. 9 Billardclubb. Kaufmann-Verein: Ab. 8 O. Gesellschaftabend i. „Café David“ part. links v. Eingang. Arbeiter-Verein von 1866 u. c.: Ab. 8 Versammlung in „Bellevue“. Fabrik-Verein: Ab. 8-10 Turnhalle im „Paradies“. Singacademie: Nm. 5 Übung im Saale der Volkshaus. Sappler'scher Gesangverein: Übung für Herren Nm. 4, für Damen Nm. 5 im Saale des „Kronprinz“.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. November.

Ge. Ercl. Kgl. Preuß. Staats-Minister Dr. Friedenthal m. Bed. Dehon Math. Thiele u. Lic. i. reit. Feld-Jäger-Corps Ebdart a. Berlin. Ge. Excellenz Adm. Pr. Gesandter Graf Fleming a. Baden. Die Hr. Rittergutsbes. Legationsrath u. Neumann a. Gerdshdt, Baron v. Kerpensbröt a. Helmstedt. Hr. Director Stelle a. Leipzig. Hr. Fabrik. Wundt a. Cottbus. Hr. Prof. Kahle a. Stuttgart. Die Hr. Kauf. Schubert a. Dresden, Arndt a. Biebrich, Biermann a. Berlin, Hoff a. Hamburg, Elias a. Ansbach, Feutbier a. Leipzig, Emdrich a. Nordhausen, Schneider a. Erfurt, Gollmann a. Frankfurt a. M. Stadt Jülich. Die Hr. General-Adjutant v. Mayerhof u. Lic. v. Siegen-dorf a. Köln a. R. Hr. Amtmann Müller m. Sohn a. Hannover. Hr. Amts-rath Füller m. Fam. a. Braunschweig. Die Hr. Baumeister Kadeke u. Gerichtsrath Adelheidler a. Berlin. Hr. Brauereibes. Ritter a. Darnstadt. Die Hr. Rent. Fischer a. Altenburg, Nothe a. Dessau. Die Hr. Kauf. Müller u. Landecker a. Berlin, Häuser, Adler u. Klein a. Leipzig, Reichelt a. Dresden, Conradt a. Naumburg, Renneberg a. Osterheim, Caallinger a. Dessau, Büchner a. Eöthen. Stadt Hamburg. Die Hr. Fabrikbes. Grotefeld a. Neulichen, Kramer a. Brägen. Hr. Ritter v. Hildebrandt m. Fam. a. Dresden. Hr. Dr. Großschopf a. Krosch. Die Hr. Kauf. Eysel a. Wittweida, Seligmann, Lebes-nau, Schiffmann, Jähr u. Frey a. Berlin, Salomon a. Hamburg, Zimmersmann a. Stolp, Michel, Sannberg u. Rosenfeld a. Frankfurt, v. d. Herberg u. Neel a. Aachen, Samelsohn a. Eöln, Neufeld a. Lötze, Gütche a. Hans-nauer, Kolkow a. Magdeburg, Rabenau a. Hanau. Goldener Ring. Hr. Gymnasialdirector Bohne m. Frau a. Bonn. Hr. Gene-ralagent Adersmann a. Hamburg. Hr. Baron v. Witkovsky a. Wiesbaden. Hr. Ingenieur de Grotzjan a. London. Hr. Assistent Barthel a. Magdeburg. Hr. Districtrath Heile m. Sohn a. Berlin. Hr. Referendar v. Dickers a. Hannover. Hr. Kreisrichter Kluge m. Frau a. Nordhausen. Hr. Rent. Uhlbrandt a. Bremen. Hr. Gutsbes. v. Gothe a. Wallenbdt. Die Hr. Kauf. Köbler, Greiner, Recke, Weiss u. Becker a. Berlin, Meyer a. Braun-schweig, Reimisch a. Brieslau, Mansfeld a. Nößleben. Goldene Krone. Hr. Architect Hansen a. Cöpenhagen. Hr. Mühlenbesitzer Härdich a. Caasfeld. Hr. Amtsrath v. Sperling a. Erlau. Hr. Part. Eshler a. Belgien. Die Hr. Rittergutsbes. v. Häfeler m. Gem. a. Rade-gast, Baron v. Bülow a. Stoldorf. Hr. Dehn. Blank a. Vichern. Die Hr. Kauf. Lindemeyer a. Ebersfeld, Sahlmann u. Schumann a. Jähr, Radmus a. Magdeburg, Liebhold a. Quedlinburg, Seemann a. Buttstedt, Wobendorf a. Hannover, Elterfelder a. Berlin, Kebe a. Bremen, Willmann a. Rostock, Bremer a. Ebersfeld, Kramers a. Kbelitz. Goldene Krone. Hr. Holzhändler Lewcke a. Angermünde. Hr. Part. Freund a. Dresden. Hr. Gutsbes. Schwendke a. Walldorf. Die Hr. Kauf. Meyer a. Berlin, W. Schmidt a. Leipzig. Russischer Hof. Hr. Amtmann Jahn a. Stöblau b. Danzig. Hr. Gutsbes. Lorenz m. Frau a. Schlesien. Hr. Dist.-Director Vogelb. a. Berlin. Hr. Brand a. Dresden. Hr. Baumeister Hermann a. Hammeln. Die Hr. Fabrik. Jäger a. Mühlhausen, Krell a. Caasfeld. Hr. Telegraphen-Beamter

Berner a. Naumburg. Hr. Reg. Rath Korff a. Merseburg. Hr. Dr. med. Müller m. Frau a. Wiesbaden. Hr. Stud. phil. Reismüller a. Eisenberg. Hr. Landw. Koning a. Jähr. Die Hr. Kauf. Beschmann a. Magdeburg. Schulze u. Wellington a. Witten, Paul a. Merseburg, Fuchs a. Carlsruhe. Preussischer Hof. Hr. Amtmann Erdigen m. Gem. a. Gotha. Hr. Rent. Embert a. Oötlingen. Hr. Baumeister Kärtner a. Hannover. Hr. Fabrikbes. Genersich a. Frankfurt a. S. Hr. Zimmerm. Hühling a. Caasfeld. Die Hr. Kauf. Dechant a. Halle a. S., Fiedler a. Braunschweig, Kotermann a. Berlin.

### Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage den 8. November predigen: Zu u. L. Frauen: Vm. 9 Confessionrath D. Dreyer. Nach beendiger Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Diaconus Pfanne. Montag den 9. November Vm. 9 Euerent. D. Franke. Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiaconus P. Seidel. Vm. 11 Kindergottesdienst Diaconus Schmeißer. Nm. 2 Derselbe. Zu St. Moriz: Vm. 9 Diaconus Nieschmann. Nm. 2 Oberprediger Saran. Hofkirche: Vm. 11 Diaconus Nieschmann. Domkirche: Vm. 10 v. Neuenhaus. Ab. 5 Dompred. D. Zahn. Vm. 11 1/2 academischer Gottesdienst Prof. D. Wolters. Katholische Kirche: Reg. 7 1/2 Frühmesse Pfarrer Wöfer. Vm. 9 Karlan Peter. Nm. 2 Christenlehre Pfarrer Wöfer. Zu Neumarkt: Sonnabend den 7. November Ab. 6 Besper Pastor Hoffmann. Sonntag d. 8. November Vm. 9 Derselbe. Nm. 2 Kinderlehre Hilfsprediger Verendes. Zu Glaucha: Vm. 9 Candidat Seidel. Ab. 5 Kinderlehre Pastor Seiler. Diaconusnehaus: Vm. 10 und Ab. 5 Gottesdienst Prediger Jordan. Ev. Luthersche Gemeinde: Vm. 1/2, 10 Gottesdienst. Gr. Berlin 14. Apostolische Gemeinde: Vm. 10 Feier der heiligen Eucharistie. Nm. 3 Predigt, danach Abendgottesdienst. Gr. Mäckerstraße 23. Barthsche Gemeinde: Vm. 9 1/2, Nm. 3 1/2 Predigt und jeden Mittwoch Ab. 8, Rannische Straße 16.

### Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

6. November 1874.

### Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 83 1/2. Köln-Mindener 129 1/2. Rheinische 138 1/2. Oefferr. Staatsbahn 182 1/2. Lombarden 83 1/2. Oefferr. Creditactien 141. Americaner 98 1/2. Preuß. Consolobirte 105 1/2. — Tendenz: matt.

### Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) November 60 1/2. April/Mai 185 Mark. Roggen. November 58. Novbr./Decbr. 57 1/2. April/Mai 148 Mark 50 Pf. Gerste loco 54-75. Hafer. November 58. Spiritus loco 18 1/2. 13. Novbr. 18 1/2. 11. Apr. April/Mai 56 Mark 80 Pf. Mühl loco 17 1/2. Novbr./Decbr. 17 1/2. April/Mai 57 Mark — Pf.

### Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 6. November 1874.

Bergisch-Märkische St. Act. 83 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 144 1/2. Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 108. Köln-Minden St. Act. 129 1/2. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 132 1/2. Berlin-Stettiner St. Act. 145 1/2. Oberschlesische St. Act. A. C. 108 1/2. Rheinische St. Act. 136 1/2. Rumänische St. Act. 80 1/2. Lombard. 83 1/2. Franzosen 182 1/2. Oefferr. Creditact. 141. Braunschweiger Creditact. 71. Berliner Bankact. 87 1/2. Amsterd. Bank 90 1/2. Darmf. Bank Act. 157. Disconto-Comm. Act. 178 1/2. Laurahütte 135 1/2. Dortmunder Union Act. 35 1/2. Louise Tiefbau 77 1/2. Hibernia & Schamrock 84. Centralum 82 1/2. Eisenknoten 131 1/2. Emmaer 95 1/2. — Tendenz: verflaucht.

Auf die heutige Anzeige der Lehrmittel-Anstalt u. Buchhandlung von J. M. Reichardt in Halle — „Lehrmittel“ betreffend — werden die Herren Schul-Inspectoren und Lehrer besonders aufmerksam gemacht.

### Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Seilers Friedrich Richard Voigt zu Leuchern ist der Rechtsanwalt Erhardt zu Zeig zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden. Zeig, den 21. October 1874.

### Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Unentgeltl. Behandlung von Zahn- u. Mundkranken in der chir. Klinik Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 8-9 Uhr. Dr. med. Kollaender, Docent an der Universität.

4000, 2000, 850 u. 600  $\mathcal{R}$ . auf sichere Hypothek sofort auszuleihen beim Justiz-Rath Witke.

Eine kleinere Restauration wird zur Pachtung nachgewiesen durch G. Martinus.

Ein älterer, erprobter Hofverwalter wird zum baldigen Antritt bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen unter R. Z. poste restante Halle a/S. erbeten.

Ein Kellner, gut im Erwirren, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Adr. zu erfragen durch Gd. Stückrath in der Exped. d. Zig.

30 Stück weideseite Hammel und ein überzählig starkes Arbeitspferd stehen zum Verkauf bei P. Ebert in Morl.

Ein Paar hellbraune Oldenburger Wallachen, ohne Abzeichen, elegante, feblerfreie Wagenperde von 5 u. 6 Zoll, fünfjährig, sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt Rudolf Mosse in Erfurt.

Gesucht wird z. sofort. Antritt 1 Landwirthschafterin z. selbständ. Führung eines groß. Rittergutes. Geh. 120  $\mathcal{R}$ . Abschr. der Zeugnisse haben Respektanten poste rest. Halle a/S. unt. Nr. 12 niederzulegen. Zu verkaufen eine Wachsstockfirma, ca. 8 Ellen lang, 2 Ellen breit, billig in Siebichenstein, Witelindstraße 20. Brückenwaage, circa 5  $\mathcal{R}$  Tragkraft, wird sofort gesucht Herrenstraße 11, 1. Etage. Stellen suchen 1 Ober-, mehrere Zimmer- u. Restaurationsstellen, 1 Kochmamsell und 1 Hotelhausnecht durch F. A. Pegerling, gr. Ulrichsstr. 52. Eine starke neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen auf der Biegelei bei Trotha. Haedicke. 2 Pflschwagen stehen zu verkaufen Landwehrstraße Nr. 18.

# Die Maschinenfabrik von Weise & Monski in Halle

empfehlen in sorgfältiger Ausführung: **Dampfmaschinen** neuer und bewährter Construction, **Dampfpumpen**, **Zerkleinerungsmaschinen** resp. **Disintegratoren**, **Ziegel-Nachpressen**, **Zuckerfabrik- und Brauerei-Einrichtungen**, **Central-Heizungen**. 2c., bei verhältnismäßig billigen Preisen u. prompter Lieferung.



## Adler-Linie. Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg. Directe Post-Dampfschiffahrt von HAMBURG nach NEWYORK

ohne Zwischenhäfen anzulaufen, vermittelt der prachtvollen und schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft.  
**Lessing** am 12. Novbr. | **Schiller** am 10. Decbr. | **Lessing** am 7. Januar  
**Klopstock** " 26. Novbr. | **Goethe** " 24. Decbr. | **Klopstock** " 21. Januar  
 und ferner jeden zweiten Donnerstag.  
 Passagepreise: I. Cabüte Pr. **165**, II. Cabüte Pr. **100**,  
**Zwischendeck Pr. 30.**

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie  
**Die Direction in Hamburg, St. Annen 4.**

Briefe und Telegramme adressire man: „Adler-Linie — Hamburg“.

### Taubstummen-Anstalt.

Zu der Ausstellung der Arbeiten und Geschenke, welche Montag den 9. November Morgens von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Anstaltslokale, Jägerplatz Nr. 9, stattfindet, werden die geehrten Damen des Frauenvereins und die geehrten Gönner der Anstalt hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Loose à 7½ *Sgr* sind in der Kitzingischen Cigarrenhandlung, Schmeerstraße Nr. 43 und in der Anstalt vorrätig. Die öffentliche, vom Königl. Ober-Präsidium genehmigte Verloosung wird unter Mitwirkung der Polizei-Verwaltung hoffentlich noch vor Weihnacht geschehen.

Halle, d. 6. November 1874.  
**Klos.**

**1** verb. Gemüths-Gärtner, welcher das Jagdrevier m. z. übernehmen hat, findet z. 1. Januar 1875 auf 1 Rittergute Stelle durch **Fr. Binneweiss** in Halle.

Mehrere Kellner für den Stelle, Kaufburschen u. Kellnerburschen finden Stellen durch **Fr. Binneweiss**.

Kutscher, auch mehrere verheiratete Pferdewechter finden bei hoh. Gehalt auf Rittergütern z. 1. Jan. 1875 Stellen d. **Fr. Binneweiss**.

1 junges Mädchen, welches d. ff. Küche erlernen will, kann sich sofort melden bei **Frau Binneweiss**.

### Agenturen

für tägliche Gebrauchsartikel übernimmt ein gut empfohlener Agent. Gesf. Offerten unter Z. 50 poste restante Zwickau in Sachs. erbeten. [H. 3524 bz.

Eine tüchtige selbständige Landwirthschafterin in gef. Jahr., vertraut mit feiner Küche sucht per 1 Dec. gute Stelle.

Ein j. Mädchen, flotte Verkäuferin, sucht sofort gute Stelle durch **Frau Schaaf**, Rittergasse 11.

Zwei erste Verwalter sof. u. 1. Jan. ein junger, 1. Hofverw. älterer, eine selbst. ältere Wirthschafterin finden sofort gute Stellung. **C. C. Hofmann**, Leipzigerstr. 66.

## Die Herren Mitglieder des Allgemeinen Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S. eingetr. Gen.

werden hierdurch zu der am  
**Dienstag den 10. November Abends 8 Uhr**  
 im „Kühlen Brunnen“

stattfindenden  
**ordentlichen General-Versammlung**  
 ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Wahl von drei Aufsichtsraths-Mitgliedern an Stelle der durch das Loos ausscheidenden Herren **Theodor Billmeyer** u. **Friedrich Kubnt**, sowie des auf eigenen Antrag ausgeschiedenen Herrn **Friedrich Müller**.
3. Antrag des Herrn **Ferd. Tombo**.

Halle a/S., den 5. Novbr. 1874.

**Der Aufsichtsrath**  
 des Allg. Spar- u. Vorschuss-Verein zu Halle a/S.  
 eingetr. Gen.  
**Brandt, Vorsitzender.**



## Buschenthal's Fleischextract.

Untersuchungscontrole: *H. H. H.*

General-Dépôt Leipzig.

Haupt-Depôts: **Salge & Schellert, Magdeburg, Ditz & Bienter, Leipzig.**

Verkaufsstellen: in der **Engel-Apotheke** in Halle a/S., **F. W. Boening** in Eisleben, **G. A. Wehmer** in Nordhausen, **Stadt-Apotheke** in Merseburg, **E. Hochheimer & Co.** in Zeitz.

Erste Sendung eines Originalfässels  
**Neuen Astrachan-Caviars**  
 empfiehlt **Wilh. Schubert.**

**Rügenwalder Gänsebrüste, Fließend fetten Rheinlachs, Lüneburger Riesen-Neunaugen, Italiener Maronen etc. empfiehlt**  
**Wilh. Schubert,**  
 große Steinstraße 2 und große Brauhausgasse 31.

Blasbälge 100 G. Rosgentleie verkauft  
 gr. Ausw. b. **Gothsch, Klausch, A. Barth** in Siebichenstein.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Für Schulen!

Folgende **Lehrmittel** hält die Buchhandlung und Lehrmittel-Anstalt von **J. M. Reichardt, Halle,** vorrätig:

**Globen** incl. Kiste à 4 *fl.* u. 5 *fl.* 20 *Sgr.* — **Wandkarte** der **Provinz Sachsen** von **Handtke**, aufgez. 2 *fl.*, dieselbe von **Stubba** 2 *fl.* 15 *Sgr.* — **Wandkarte v. Deutschland** v. **Handtke** aufgez. 3 *fl.* 15 *Sgr.*, dieselbe v. **Leeder** 4 *fl.* 20 *Sgr.* — **Wandkarte v. Europa** v. **Handtke** aufgez. 3 *fl.*, dieselbe v. **Leeder** 4 *fl.* 20 *Sgr.* — **Wandkarte v. Palästina** v. **Leeder** aufgez. 4 *fl.*, dieselbe v. **Handtke** 1 *fl.* 20 *Sgr.* — **Kleine Lesemaschine** mit **Gesell** 3 *fl.*  
**Alphabete** mit Zahlen u. Interpunkt. auf **Vapptäfelchen** in **Kosten** 4 *fl.* 10 *Sgr.* das **Gesell** hierzu 3 *fl.* 15 *Sgr.*  
**Borns Lesemaschine** 7 *fl.* 15 *Sgr.* **Maesters Wandleset** tafeln auf **Wappe** gezogen 4 *fl.*  
**Russ Rechenmaschine** mit 50 rothen u. 50 weissen **Regeln** 2 *fl.* 20 *Sgr.* — **Borns Rechenmaschine** 7 *fl.* 15 *Sgr.*  
**Geigen** mit **Boaen** u. **Kasten** (schöner **Zon**) 4 *fl.* u. 5 *fl.*  
**Wandtafelzirkel** 1 *fl.* 15 *Sgr.*  
**Winkelmann's** **Anschauungs-** bilder aufgezoogen à 2 *fl.*  
**Bibeln** gebd. v. 8 *Sgr.* an.  
**Schul-Atlanten** v. 5 *Sgr.* an.  
 u. 2c.

**J. M. Reichardt, Halle.**

Mehrere **Obermüller**, welche **Caution** stellen können, suchen **sof. Stellen** durch **d. Compt. von Fr. Binneweiss**.

30 Stück gesunde **Schallämmer** stehen auf dem **Schubart'schen** Rittergute zu **Cannawurf** zum Verkauf.

Ein kräftiger **Bursche**, der **Luft** hat **Schlosser** zu werden, kann sich melden bei **Jul. Bernhardt, Schlossermstr.**

### Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonnabend den 7. Novbr. 1874  
 Abends 8 Uhr:

### 6. Concert

des **Orchestermusik-Vereins**.  
 Raff, **Symphonie Gmol.** —  
 Cherubini, **Ouv. „Medea.“** —  
 Spohr, **Ouvert. „Jessonda.“** —  
 Schumann, **„Träumereien.“** —  
 Weber, **Ouv. „Freischütz.“**

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Gestern **Abend 6 Uhr** entschlief ruhig nach längerem **Krankenlager** **Frau Wittwe Sophie Zeumer** geb. **Kunze** im 63. Jahre ihres schwer bewegten Lebens.

Halle, d. 6. Novbr. 1874.  
 Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unseres lieben **Gatten** und **Vaters**, des **Buchhalters G. Solzmüller**, den innigsten **Dank**.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.